

Istchein:

Täglich ab 7 Uhr.

Ausserate

werden angenommen:

Wo Abend 6, Sonn-

tag bis Mittag

12 Uhr:

Marienstraße 13.

Anzeig. in die Blätter  
finden eine erfolgreiche  
Verbreitung.Auflage:  
13,000 Exemplare.Abonnement:  
Vierteljährlich 20 Mgr.  
bei unentgeltlicher Ver-  
sicherung in's Land  
Durch die Königl. Post  
Vierteljährlich 22 Mgr.  
Einzelne Nummern  
1 Mgr.Ausseratenpreise:  
Für den Raum eines  
gehaltenen Bettes:  
1 Mgr. Unter „Ginge-  
sandt“ die Beile  
2 Mgr.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepisch &amp; Reichardt. — Berantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

## Abonnement-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartals-Abonnement auf die „Dresdner Nachrichten“ zum Preise von 22 Mgr. bei allen sächsischen Postämtern und von 20 Mgr. für Dresden bei unentgeltlicher Lieferung ins Haus. Unsere auswärtigen Abonnenten machen wir ergebens darauf aufmerksam, daß die Postbehörden beim Quartalswechsel Zeitungen nur dann fortbezichen, wenn sie bei ihnen vor dem Beginn des neuen Quartals ausdrücklich wiederbestellt werden. Wir ersuchen deshalb um geistige rechtzeitige Bestellung, damit in der Vollständigkeit und Pünktlichkeit der Lieferung keine Unterbrechung eintrete.

Expedition in Dresden, Marienstraße 13.

Dresden, den 28. März.

Wegen erfolgten Abschlags Ex. I. h. des Prinzen Dom Miguel de Braganza, Infanten von Portugal und Algarben, wird am königlichen Hofe Trauer bis mit 1. April, in Verbindung mit der bereits angeordneten, getragen.

Die Portepapijnen Böhme von der Pionier- und Kontonier-Abteilung und Göting vom 1. Infanterie-Bataillon sind zu Deutnam ernannt und dem Ritterkavallerie-Regiment A. W. Gust-Sy. zugeordnet.

In dem Verbrennungshause im Hofe des Land- und Steuerhauses alhier soll nächst Sonnabend, den 30. d. M., Vormittags von 9 Uhr an die Nominalsumme von 476,000 Thaler den defekten Rosenbillets vom Jahre 1855, sowie eine Nominalsumme von 1764 Thalern nachträglich eingelöste Rosenbillets der Creation vom Jahre 1840 zur Vernichtung gelangen.

Das neueste Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für Sachsen enthält unter Anderem das Gesetz wegen Unterstellung und Ausgabe neuer königlich sächsischer Tassenbillets an Stelle der seitherigen.

Gewerbeverein. Nach Erlebung der geschäftlichen Angelegenheiten hält Herr Particulier Busolt einen durch 80 Zeichnungen erläuterten Vortrag über Pompeji und die Technik der Alten, schildert den Untergang der Stadt, die Art der früheren und der rationelleren jüngsten Ausgrabung, zeigt die zu verschiedenen Zeiten verschiedenen Gestaltungen des Kreuzes, beschreibt aus eigener Anschauung die Thätigkeit des Kraters und gab ein lebendiges Bild von der reichen Umgebung Neapels. Hierauf schritt man zur Wahl eines auf Vereinzelten noch der Pariser Ausstellung Ablösenden. Vorgetragen waren durch den Verwaltungsrath: Kaufmann E. Hornapp, Photograph und Galvanoplastiker A. Schütze und Kaufmann Morand. Herr Schütze erklärte, daß er darauf verzichte, vom Vereine gesendet zu werden und vertragte, seine bei einem kürzeren Aufenthalte in Paris zu machenden Erfahrungen dem Vereine zum Besten zu geben. Die Abstimmung ergab für Herrn Hornapp eine Majorität von 197 Stimmen. Es werden Wünsche in Bezug auf die im Sommer vorzunehmenden Excursionen ausgeprochen. Am meisten befürwortet werden: Chemnitzer Ausstellung, Lauchhammer (Bücherdenkmal für Worms), Pirna, Riesa, Schandau, Leipzig. Auf geschehene Fragetheilte Herr Leicher mit, daß die Politur des Alabards zwar nicht feurigen Glanz ergebe, daß sie aber nach vorherigem Abschleifen des Stiftes mit Schachtelhalm durch Poliken mit Pariser Roth und durch Härten mittels wiederholter Erwärmung im Ofen und Abdampfung im Wasser bewirkt werden könne. Herr A. Schütze beantwortet einen zweiten Fragezettel dahin, daß sich wohl Bins mit einem schönen Kupferüberzuge auf galvanischem Wege versehen lasse, daß aber dadurch zugleich die Veranlassung zu schneller Zersetzung des Bins gegeben werde. Die vollständig gereinigten Hintergegenstände müssen erst vollständig gereinigt, dann in eine Lösung von salpeteraurem Kupferoxyd eingetaucht und endlich mit Graphit abgebrüht werden. Sie erhalten dadurch die tiefste schwarze Farbe. Durch eine Röschung einer Cyanalluminlösung mit einer Lösung von schwefelaurem Kupfer und eben so durch eine Grünspanlösung lassen sich Überzüge herstellen, die verfärbt oder vergoldet werden können. Redner erriet sich, den sich für die Sache Interessirenden vollständig zur Hand zu gehn. Herr Claus empfiehlt schließlich das vom niedersächsischen Gewerbevereine für die Pariser Ausstellung herausgegebene gewerbliche „Adressbuch der Kronländer, bearbeitet von Adamann“.

Eine der berühmtesten Dichterinnen Amerikas, Mrs. Royall, hielt am Dienstag, den 26. März, im Hotel de la Loggia eine Vorlesung in englischer Sprache, wobei sie verschiedene Gedichte, sowie einige Szenen aus König Heinrich V. und Macbeth von Shakespeare auf eine höchst witzungsvolle Weise zum Vortrag brachte. Besonderen Eindruck auf die Zuhörer schien unter Anderem das bekannte schöne Gedicht „Mazzone“ von Tenayson, sowie ein auf ergriffende Weise recitirter Auszug aus „Esangeline“ von Longfellow, dem berühmten

Landtmann der vortragenden Dame, zu machen. Heute (Donnerstag) findet eine zweite Vorlesung statt.

Der Vortrag des Dr. Mendel aus Berlin, den dieser am 24. März vor einer in Brauns Hotel einberufenen öffentlichen Versammlung hielt, beschäftigte sich lediglich mit den inneren organisatorischen Angelegenheiten des allgemeinen deutschen Arbeitervereins, insbesondere mit der Stellung des Redakteurs des „Sozialdemokrat“, des Dr. v. Schweizer aus Berlin, zum Verein. Dr. Mendel vermochte jedoch das anfanglich ziemlich zahlreiche Publikum mit seinem Vortrage so wenig zu fesseln, daß der größte Theil desselben noch vor dessen Schluss den Saal verließ.

Das Stiftungsfest der Dresdner Liebertafel wurde vorgestern Abend in Meinholds Saal abermals in dem Ton geselliger Freude begangen, der immer angelingen, wenn der Verein diesen Tag der Erinnerung wählt. Immer waren es Poësie und Musik, die vereinigt und in einem neuen Gewand hier in einer Posse vor die Versammlung traten, meist ein Opus, wo der harmlose Scherz sich in politischen und localen Beziehungen fand gab. Das Libretto führte diesmal den Titel: „Flacco, gräfe afghanische Bauber-Oper in 4 kleinen Akten. Unfinniger Text von den finnigen Gelehrten der Liebertafel. Componirt von einem Musiter“. Der Zweck wurde vollkommen erreicht und die Begeisterung des Frohsinnes durch diese Burleske wachgerufen, welche im Geiste einer leden Parodie über Breiter-Schritt, an deren Rampe die eigentliche Kritik keine Stelle hat. Die Dresdner Liebertafel zählt seit ihrem Bestehen 28 Jahre. Rechnet man die frohen Stunden ihrer Stiftungsfeste zusammen, so kommt ein glücklicher, lebensfrischer Monat mit einem Weihengruß im Herzen heraus, ein Mai, der forblüht in der Erinnerung bis in späte Zeit.

Berliner Briefe. Am Sonnabend fand über die Organisation des künftigen Bundes die Generaldebatte, d. h. die allgemeine Debatte statt, denn die Generäle auf der ersten Bank des Reichstags haben sich an der Debatte noch nicht beteiligt. Vor dem General-Moltke sagt man, daß er in sieben Sprachen zu schweigen verstände; seine Kameraden werden wahrscheinlich in den sieben Wochen, welche der Reichstag noch währen wird, dieses Beispiel nachahmen. Diese allgemeine Beratung über Natur, Beschaffenheit und Organisation des künftigen Bundespräsidiums (Preußen), des Bundesrathes, in welchem die Regierungen vertreten sind, und des Reichstags selbst gaben mehrere Rednern, die am Beginn der Beratungen nicht zum Wort gekommen waren, Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen. Nunächst schwang sich der Bonner Professor von Sybel auf die Tribüne. Er ist einer der geistigen Vorbereiter der Katastrophe des vorigen Jahres, seine Rede galt nur einer Vertheidigung des Entwurfs, den er, obwohl er sich auf keinen Professorenstandpunkt stellen zu wollen erklärte, doch nach Professorenmanier recht geschickt unter eine Schablone zu bringen verstand. Er mache so das Kunststück möglich, einen Entwurf, den sein Schöpfer, Graf Bismarck selbst, für alles Andere, nur kein den Schulbegriff entsprechend Ganz erklärte, sein scheinbar unter Schulbegriffe zu subsummiren, registrieren und einzurängiren. Seine Vortragweise ist die eines Professors; der Schulmeister ist nicht zu verkennen. Er hüpfte hinter dem Kästchen umher, wendete sich bald an die rechte Seite des Zuhörer, bald an die linke, weist ihnen mit dem Finger den Weg, auf dem sie seinem Gedankengang zu folgen haben; er scheint die wohlwollende Rede erst auf dem Rathenau geistig vorzubereiten und führt die Versammlung schließlich dahin, wohin er sie haben will. „Das Erste ist so und das Zweite so, — drum ist das Dritte und Vierte so. Und wenn das Erste und Zweite nicht wär' — das Dritte und Vierte wär' nimmermehr.“ Die Besorgniß, die er recht lebhaft ausmalte, an die er aber natürlich selbst nicht glaubt, daß im Bundesrat die „kleinen“ Preußen majorisieren könnten (wohlsein ich wollte er mit diesem Popan); die Versammlung bestimmt, die Rechte der Bundesstaaten noch mehr zu beschneiden, wurde kurz und bündig von dem bedeutendsten Redner des Sonnabends widerlegt, Herrn von Wahldorf, den in der Doppelstellung als Reichstagabgeordneter und Bevollmächtigter Weimars dem Reichstag beiwohnt. Ein hagerer Mann mit spätkömigen Haar und dünner Stimme tritt hinter das Rednerpult. Die Versammlung wird ruhig, die Minister, die bisher Depeschen befürdet, Telegramme gelesen und abgesandt, ihre Signatur unter Auctoritate gesetzt haben, wenden ihre gesammelte Aufmerksamkeit dem Weimarschen Minister zu. Man weiß, er wird eine vermittelnde Sprache führen, man ist gespannt, auf welchem Wege er den beiderseitigen Antrügen ihres nach dem Einheitsstaat, ihres noch einer freiheitlicheren Entwicklung der Verfassung Front machen wird. Anfangs unterdrücken ihn die entfernten Sitzenden mit dem Ruf: Lauter! Lauter! Man glaubt zuerst, er denke wahrscheinlich nicht daran, daß er nicht in dem kleineren Kammeraal von Jim-Althen — so hieß ja wohl Weimar vor dreißig Jahren? — spreche. Herr von Savigny ruft auch „lauter!“ Als aber Herr von

Wahldorf erklärt, seine Stimme verfüge keine größere Auswirkung, leeren sich die hinteren Bänke und das Auditorium läuft sich in seine nächste Nähe. Sein Hauptgrund für eine mögliche unveränderte Annahme des Entwurfs ist der, daß an der Hand desselben dem deutschen Volke die Entwicklung seiner Kräfte unbedingt gesichert sei. Da der Redner mit Recht als Verfechter constitutioneller Prinzipien gilt, mußte dieser Ausspruch desselben, noch dazu mehrfach wiederholt, bedeutend wirken. Tieflich sprach er gegen die blindwütigen Einheitsbestrebungen; er zeigte, wie ein edler Fürst sein Land glücklich gemacht habe, daß Deutschland ohne die Theilung in einzelne Stämme und den Westfalen desselben nimmermehr den hohen Culturgrad erlangt hätte, der es auszeichnet. Die besonders prägnant ausgesprochenen Worte, daß Preußen nicht mehr Preußen sei, wenn es die deutschen Fürsten medialisire, mußten aus dem Munde eines entschiedenen Preußenfreundes und ausdrücklich an die preußischen Abgeordneten adresirt, einen tiefen Eindruck hinterlassen, den sich möglichst zu verwischen der Neupreuße Viquel aus Danabruk bestens angelegen sein ließ. Ich muß mir heute versagen, eine Visitenkarte dieses unermüdlichen Agitators für den Einheitsstaat hier beizulegen; ich bemerke nur, daß er instinktmäßig seine hartnäckigsten Gegner in den sächsischen Abgeordneten wittert. Vieles, was er sagt, wendet sich direkt an diese, und da er oft vom Platz spricht, sein Platz aber nur durch einen schmalen Gang getrennt ist von den sächsischen Conservativen, so haben die Preise, die er den Sachsen zuwenden und welche diese neuerdings so kräftig erwirkt haben, nicht weit zu fliegen. Am Sonnabend war es insbesondere der Abgeordnete Herbig aus Sachsen, der sehr harfe Worte gegen die Miquelsche Partei aussprach und nicht bloß offen die Abstimmung des sächsischen Volkes schilderte über das ungefürmte Drängen nach einem Einheitsstaat, der ganz gegen den Willen des Volkes sei, sondern auch dadurch, daß er einen Antrag des Göttinger Jacobits befürwortete, andeutete, daß die Sachsen nicht allein ständen. Zum Schluss noch einige Worte über den Bevollmächtigten des Großherzogthums Hessen, den Geh. Legationsrat Hofmann. Mit Entscheidung und Wärme hat der selbe wiederholt vor einer Versammlung der wenigen im Entwurfe noch vorhandenen bundestaatlichen Elementen gewarnt. Herr Hofmann ist ein überaus gewandter und schlagfertiger Redner. Als Herr von Bismarck den deutschen Bund in London vertrat, ließ er sich Herrn Legationsrat Hofmann aus Darmstadt zu seiner diplomatischen Unterhaltung kommen; daß Auftritt desselben im Reichstag rechtfertigt seinen Ruf. Eine schlanke, feine Gestalt, nicht zu laut und ziemlich rasch sprechend hat er durch die wenigen Reden, die er gehalten, hohe Anerkennung seines Talentes sich erworben; ja man fürchtet die Schärfe seiner Waffen, wie aus der halb aus Lobs und Tadel gemischten, aber sicher aus Verzerrung über Hofmanns rednerische Erfolge hervorgegangenen Bemerkung Brauns (Wiesbaden) erhellt, als er von dem „bereit‘en und gern redenden Munde des hessischen Bevollmächtigten“ sprach. Den Herren Einheitsstaatler ist eben nicht recht, wenn ihnen auf eine äußerst gewandte Weise die Waffen aus der Hand gewunden werden. Herr Hofmann sieht die scharfen Gegenstände, mit wenig Worten trifft er den Nagel auf dem Kopf, und wenn Achilles es schon nicht gern hatte, daß man von seiner verwundeten Ferse sprach, so murmurten jene Herren, wenn er ihre vielen Blößen schmunzellos, aber mit äußerster Formenglättung aufdeckt. Der Bevollmächtigte Hessens hat infosofern freilich einen leichteren Standpunkt, als sein Land nur mit einem Drittel zum norddeutschen Bunde gehört, zwei Drittel selbstständig sind, und man wird kaum treuen kann, wenn man von ihm noch manches glänzende Gesicht mit der Einheitsstaatspartei erwartet.

Vor einigen Tagen brachten zwei Bremer Polizeibeamte bis Dresden einen Ariesaten, Namens Schwarz, der gegen das Ende vorigen Jahres nach Fälligung von Wechself im Betrage von mehr als 100,000 Gulden aus seiner Vaterstadt Großwardein flüchtig und mit Hilfe des transatlantischen Rabels in New York verhaftet worden war. Schwarz war Compagnon des Großwardeins bestehenden Commissions- und Produkten-Geschäfts unter der Firma „Schwarz und Adolf“. Nach amerikanischen Blättern hat es den Beschuldigten, die den Schwarz bis Amerika verfolgt, neben bedeutenden Geldopfern auch noch viele Mühe kostet, ihn dort zum Rücktransport in die Heimat aufgeliefert zu erhalten. Von hier aus ist er durch zwei Beamte der 1. Polizeidirection bis Wien transportiert worden, von wo er nach Großwardein gebracht und an die ihn von dort verfolgende Stadthauptmannschaft abgegeben werden wird.

Ein sonderbares Anglertrotz machte am Montag Morgen seinen ersten Frühlingsaufzug aus Elbauer hinter dem Blochhaus und fand ein zahlreiches Publikum, das von der Brücke herab dem schwimmenden Federkiel der Angelrute nachsah. Eben so ernst nämlich, wie der männliche Angler, stand neben ihm eine Dame in der elegantesten Strahentoilette, mit Muff, ungarnischer Pelzmütze und wiltem Mantel versehen,

**Königliche Postkarte:** „W. „Unter“ da unten von den künftigen Bürgern abnehmen würde.“

— Der am Dienstag abgehaltene Befehlstag war von zwei und vierzehn Freunden jämmerlich besucht frequentiert, und wenn wir auch in Bezug auf die Pferde gerade nicht sagen können, daß Fabalisten, Arabien, Trakehnen oder Persianer keine wünschenden, sojen Repräsentanten geschildert, so war doch recht schwades Schätzchen in Gestalt von schwer dahin wankendem Hindooisch, grunzen den Bachonner aller Jahrgänge und sonstigen Vertretern von Auszieh am Gängelbande des fiktio- nischen Imperials hingetrieben worden. Was die edlen Röste anbelangt, so beschränkte sich ihre Klassifizierung meist nur auf die beschreibende heimathliche Dorfstraße, und zwar waren Eindrücke anwesend, vor denen der stille Beobachter theils mit Bewunderung stehen blieb, weil sie sich selbst darüber wunderten, wie sie noch auf ihren eigenen Bildern stehen konnten, theils mit naturgeschichtlicher Wissbegierde über das 25jährige Dienstjubiläum nachdachten, thills mit trauriger Betrachtung darüber, wie Jugend und Schönheit auch im Pferdestalle noch und nach zur Ghimäre wird. Ein alter, abgegagter, grau gewordener Rappe bot die naturgetreueste Photographie eines Thierajattha. Aber die knallende Peitsche seines Besitzers inspirierte die alten Schenkelknöchen noch einmal, und noch einmal wurde er für 5 Thaler an einen neuen Herrn losgeschlagen, während sein früherer Besitzer, ein urwüchsiger „obere böhmer“ Dörfler, schmunzelnd predigte: „Na, 5 Thaler ist er doch unter Brüdern noch wert!“ Der Rappe warf noch einen letzten, verächtlichen Blick auf seinen alten Herrn und blickte an der Seite des neuen der neuen Bestimmung, aber gewiß der letzten, entgegen, die wahrscheinlich in der traumhaften Bekanntschaft mit einem Alterswagen beginnen und mit dem Tode hinter den Dreieckshäufen in wenig Wochen enden wird. Trautige Bilder, denen selbst der Mensch nicht ganz fern steht.

— Wenn in neuerer Zeit oft um den Rang als Veteran gefürchtet wird, wie der Eine oder der Andere und wie lange er in der Armeo gebient und gelämpft und wie lange ihm das Geschick das Leben gönnt, um über die großen Gedanken des Krieges nachdenken zu können, so sind wir im Stande, noch ein lebendiges Beispiel dafür anzuführen, und zwar in der Person des Herrn Hausherrn Schumann in Blasewitz, der trotz seiner 82 Jahre, von denen er viele dem wüsten Kriegsdienst gewidmet, sein der böhmischen Bäderet gegenüber liegendes Gärtnchen noch rüstig feist mit seiner auch schon sehr bezahlten Tochter allein besetzt und rüstiger ist, als mancher junge Greis mit dem Augenzwinkern. Er hat unter Napoleon alle Feldzüge mitgemacht, in Russland, Frankreich, gekämpft bei Jena, Wagram usw. Ost erzählte er im Kreise der Blasewitzer die Grauden und Leiden des edlen Kriegerhandwerks.

— Am Dienstag Nachmittag in der 3. Stunde hielt an der Spiritus-enthandlung von Woltemar Schmidt in der großen Meßnergasse ein Dorfwagen mit zwei Pferden bespannt. Da kam ein Mühlhäußer mit seinem Gesichter entgegengefahren, blieb mit seinen Rädern an den Hinterrädern des anderen Wagens hängen, drückte leichter mit voller Kraft auf die Mitte der Straße und zerbrach ihn so, daß die große Meßnergasse in Folge der aus dem zerbrochenen Wagen herausgerollten Hörner, Rüsten, Rörbe und anderen Sachen plötzlich in einen improvisierten Marktspiel umgewandelt wurde. Nur durch große Kraftanstrengung konnten die Droschke vor dem Niederstürzen bewahrt werden. Der Mühlhäußer bezahlte sofort den angerichteten Schaden, sprach sich traurig um Kopfe und fuhr ab.

— Rächsten Sonnabend wird Frau Jaurer-Krauß vor ihrer Schauspielreise nach Italien zum letzten Male im „Biedermann“ auftreten, einer Oper, welche bei ihren zwei letzten Wiederholungen vor übersättigtem Hause und mit so großem Erfolg in Szene ging.

— Das Journal de Frankfurt „Europe“ soll in die Hände eines in Dresden wohnhaften Herrn v. Witte durch Kauf übergegangen sein und demnächst in unveränderter Weise und unter gleichem Titel in Dresden fortsetzen.

— Ein sremder Holzhändler fuhr vorgestern Abend beim Passieren der alten Elbbrücke mit dem Deichsel seines Geschirres in den Wagenlasten einer ihm begegnenden Drosche, so daß die Deichsel bis in das Innere der Drosche eintrat und der darin befindliche Gast gezwungen war, auszusteigen.

— Wie wir in Erfahrung gebracht, mußte die Subscription auf die L. I. Arealprint-Rudolfs-Bahnlinien in Wien sowohl als auch bei den auswärtigen Rechnungsstellen wegen Vollz. Ueberzeichnung d. ausgelegten Aktienbeitrags bereit mit dem ersten Subscriptionslage, also schon am 26. d. M. geschlossen werden.

— Offizielle Gerichtssitzung am 26. März. Heute Nachmittag 4 Uhr fand die Fortsetzung der am Donnerstag vertragten Hauptverhandlung gegen Carl Paul Graf wegen Unterschlagung unter großer Theilnahme des Publikums statt. Graf's Chef, der Postmeister Schneider in Waldenburg, hatte am Donnerstag die Ausgaben Graf's als nicht im Verhältniß zu dessen Einkommen stehend dargestellt und den ge machten Aufwand geradezu als wahnhaft bezeichnet. Der Gerichtshof beschloß daher die Voraburkung von noch vier Zeugen aus Waldenburg. Diese waren heute erschienen, und stellten sich namentlich zwei Restauratoren als vollständige Entlastungszeugen Graf's dar, denn sie bezeichneten den bei ihnen gemachten Aufwand derselben als nicht unverhältnismäßig. Der ebenfalls vorgeladenen vorormaligen Konsul im Waldenburg Postamt wußt indes ebenfalls derselben, als er die Möglichkeit der Einwendung des Bruchs aus dem Rahmen des Schreibbüro's durch ein am Kosten befindliches Loch vermöge dessen Belebenskeit bestreitet und den gewachsene Aufwand Graf's als groß und nicht im Verhältniß mit dessen Einkommen stehend bezeichnet. Staatsanwalt Röhrer führte die Verdecktheitmomente vor, welche den Beweis der Schuld Graf's darin zu führen sollten und beantragte schließlich die Bestrafung derselben wegen ausgezeichnete Unterziehung zweier Geldbriebe zu 50 Thalern und zu 146 Thalern. Advokat Bösl als Verteidiger des Angeklagten nahm mit großer Wärme sich derselben an, beleuchtete die Verdecktheitmomente der Anklage, griff das Zeugnis des Postmeisters Schneider an, legte auf die heute abgelegten Zeugnisse berücksichtiger

Geschworene Gewicht und beantragt schließlich die Freisprechung. Gegebenen müsse er, daß ein großer Verdacht gegen Graf verliege, aber dieser reiche nicht aus zur Verurtheilung, nur soviel sei gewiß, daß Graf als ein leichtsinniger Mensch sich geriert habe. Der Staatsanwalt replikte, nimmt besonders das Zeugnis des Postmeisters in Schutz und meint, daß seine Ausschreibungen von der Vertheidigung nicht widerlegt seien. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus.

— Angeklagte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider den Goldarbeiter Julius Hermann Rothe aus Döhlen wegen Unterschlagung. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert — Morgen, den 29., finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittag 9 Uhr wider den Goldarbeiter August Schatz in Riebepepernitz wegen gewalttamer Hausschließung und Widersetzung. 11 Uhr Privatanwaltsgeschehe des Advocat Hofrat Adelmann hier wider den Advocate Senzig hier. 10½ Uhr wider Ernst Theodor Bachstein hier und Genossen, auf Antrag Julius Eger hier wegen unerlaubter Selbsthilfe. 11 Uhr auf Antrag Friedrich Gottlob Gallus hier wider Carl Adolph Nag hier wegen unerlaubter Selbsthilfe. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert.

#### Tagesgeschichte.

Berlin, Mittwoch, 27. März, Nachmittag 8 Uhr. Der Reichstag hat in seiner heutigen Sitzung zunächst die Artikel 13, 14 und 15 des Verfassungsentwurfs angenommen. Zu Artikel 16 bringt der Abg. Graf Bethu'y Huc den gestern vom Hause abgelehnten Artikel 12 (s. unten) als Zusatz ein. Ebenso bringen die Abg. v. Bennigsen und Lasker ihre bei Artikel 12 vorschuldeten Amendements, die Ernennung verantwortlicher Verwaltungsvorstände betreffend, wieder ein. Graf v. Bismarck erklärt diese letzteren Amendements für unannehbar. Es entsteht eine sehr scharfe Debatte. Schließlich wird das Amendement Bethu'y Huc und der dadurch am Ende Art. 16 angenommen, das Amendement Bennigsen (welches gestern vom Hause angenommen worden war) aber mit 140 gegen 124 Stimmen abgelehnt. Auch die Sachsen stimmen dagegen. — Auch Artikel 17 des Entwurfs wird angenommen. — Sitzung vom 26. März. Bei Artikel 8: „Der Bundesrat bildet aus seiner Mitte dauernde Ausschüsse 1) für das Landheer und die Feldzüge, 2) für das Seewesen, 3) für Post- und Steuerverwaltung, 4) für Handel und Verkehr, 5) für Eisenbahnen, Post und Telegraphen, 6) für Justizwesen, 7) für Rechnungswesen.“ In jedem dieser Ausschüsse werden außer dem Präsidium mindestens zwei Bundesstaaten vertreten sein und führt innerhalb derselben jeder Staat nur eine Stimme. Die Mitglieder der Ausschüsse zu 1 und 2 werden von dem Bundesfeldherrn ernannt, die der übrigen von dem Bundespräsidenten gewählt.“ Sollt Abg. Bachariah den Antrag, das Wort „Bundesfeldherr“ zu verwandeln in „Präsidium“. Graf v. Bismarck: Was diesen Antrag betrifft, so halte ich denselben für einen vollständig mühsamen, für einen von denen, die, ich will nicht sagen, darauf berechnet sind, aber keinen anderen Erfolg haben, als uns unsere Zeit mit wünschlichen Fragen verlieren zu lassen, besonders wenn längere Reden gehalten werden. Der defensiven Charakter unseres Gesamtbandenfalls wird nicht durch solche kleine Worte beeinträchtigt, und große Staaten, die ein Urteil darüber fällen, haben nicht die Gewohnheit der Silbenstecherei. Abg. Bachariah: Ich werde auch für den Entwurf stimmen. Nur Weniges über meinen Antrag. Derselbe scheint mir durch die Konsequenz und die so wünschenswerte Correctheit des Ausdrucks geboten; es ist vom Bundesrat die Rede und hat der Bundesfeldherr als solcher keine Stelle; es wird auch sonst in diesem Theile des Entwurfs bloß vom Bundespräsidenten gesprochen. Sie mögen darüber beschließen, wie Sie wollen; nur Das muß ich ganz entschieden bemerken, daß ich auch dem Herrn Vorsitzenden der Bundescommission nicht das Recht zugeschenken kann, die von mir gestellten Anträge unter die Kategorie breitenden zu stellen, welche, sei es nur auf juristischen Spitzfindigkeiten beruhen, ob die darauf abzweiten, das vollziehende Werk zu hindern. Das ist nicht meine Absicht und ich muß gegen eine solche Insinuation den entschiedenen Protest einlegen. (Bravo links!) Ich muß eine solche Neuherfung für eine ebenso unberechtigte halten, als wenn ich die unberechtigte Neuherfung machen wollte, der ganze Entwurf sei nur berechnet auf Begründung einer Militärdiktatur mit etwas parlamentarischem Beiwerk. (Sehr gut, links.) Graf v. Bismarck: Ich muß dem Herrn Vorredner erwidern: er hat sich hier einen Vorwand zu sittlicher Entkräftigung aus völlig eigener Erfindung geschaffen. Ich berufe mich auf die Kenntniss der Berichte. Ich will nicht sagen, welche Anträge seien darauf berechnet, aber Sie haben doch jedenfalls praktische Gründe, daß die Geschäfte aufgehoben werden. Ob ich darin Recht habe, appelliere ich an den Herrn Vorredner. Ich habe auch nicht dem Vorredner Spitzfindigkeiten vorgeworfen, das muß ich als unbestreitbar — ich will keinen härteren Ausdruck gebrauchen — zurückweisen. Ob ich darin Recht gehabt habe, das ich sagte, berätige Anträge, die ich als vollkommen überflüssig bezeichnete, halten uns auf, das zu entscheiden, appelliere ich an die Meinung des Hauses. In der heutigen Sitzung haben wir über die Frage, ob „Bundesfeldherr“ oder „Bundespräsident“ — das ist ja eine Frage, als ob ich sage: der Abg. Bachariah, oder der Professor Bachariah, oder der Abgeordnete für Göttingen. Ledermann weiß ja meine Meinung — eine halbe Stunde gesprochen. Ich habe also Recht, wenn ich sage, solche Anträge haben keinen Zweck, als daß sie uns unnötig aufzuhalten. Da dies nicht der Zweck des Redners, dann erreicht er etwas Unberechtigtes, als er will. Es erfolgt die Abstimmung. Während derselben zieht Abg. Bachariah (unter Heiterkeit des Centrums) seinen Antrag zurück und es wird sodann Artikel 8 mit großer Majorität angenommen. — Artikel 12 des Entwurfs lautet: „Das Präsidium ernennt den Bundeskanzler, welchen im Bundesrat der Vorsitz führt und die Geschäfte leitet. Hierzu hat Börspräsident von Bismarck den Auftrag gestellt: „ferner die Vorstände der einzelnen Verwaltungszweige, welche nach dem Inhalte dieser Verfassung zur Kompetenz des Präsidiums gehören“. Abg. von Thielau (Sachsen): Der Antrag v. Bismarck's besteht in weiter nichts,

als in einer Abstimmung des Bundesrates; es handelt sich um Ernennung eines Ministers an ob der gehörigen Bezirk. Beowinten, die von dem Minister ernannt werden und welche die einzelnen Zweige der Verwaltung als Minister verwaltet sollen. Ich bitte bringend, diesen Antrag abzulehnen, der nur Dasjenige auf andere Art wieder herbringt, was wir bereits abgelehnt haben. Graf v. Bismarck: Wenn mit dem Bismarck'schen Antrage Beamte gemeint sind, die außerhalb des Bundesstaates seien, dann scheint mir der Antragsteller in eine sehr enge Verwandtschaft mit dem (bei Art. 11) abgelehnten unitarischen Antrage in Bezug auf das Bundespräsidium zu stehen. (Rechts und von den conservativen Sachsen: Sehr richtig!) Diefem stehen aber schwere Bedenken entgegen. Außer denen, die schon erwähnt sind, möchte ich nur noch eins hervorheben, was bisher noch nicht so stark hervorgehoben worden ist. Wir würden j. B. mit einem solchen Bundeskanzlerminister, z. B. den königlich hessischen, den großherzoglich hessischen oder württembergischen Finanzminister, mediatieren und zu Unterbeamten dieses Bundeskanzlers machen. Dies wollen wir diese Regierungen nicht und wir haben keine Rohrwendigkeit. Einmal von Ihnen zu verlangen, worüber unser ganzes Werk geführt wurde! (Beifall Worte mit gehobener Stimme.) Die nämliche Abstimmung ergibt, daß gegen die durch das v. Bismarck'sche Amendement erweiterte: Regierungsvorlage 127, für dieselbe 126 gestimmt haben. Mit einer Stimme Mehrheit ist also Art. 12 selbst wegen des Amendements gefallen. Auf der Rechten beglückwünscht man sich, auf der nationalen und linken Seite hört man bewußte Zeichen der Verstimmung. Zur Erklärung des Umstandes, daß die Rote, insbesondere die Minister v. Bismarck, v. Roon, Prinz Friedrich Karl z. nunmehr gegen die eigene Vorlage stimmen, diene die Bemerkung, daß sich diese Abstimmung gegen das eventuell angenommene Amendement richtete, vor dessen Annahme Graf Bismarck wiederholt gewarnt hatte, daß nunmehr bei der definitiven Abstimmung aber nicht mehr ohne die gleichzeitige Ablehnung der Regierungsvorlage zu versetzen war.

Berlin. Auch mit Württemberg hat Preußen gleichzeitig mit dem Friedensverträge ein Schutz- und Trutzündnis abgeschlossen. Der betreffende Vertrag wird vom „Staatszeiger“ veröffentlicht, datirt vom 13. August v. J. und stimmt in seinem Inhalte wörtlich überein mit den bereits bekannten Verträgen mit Bayern und Baden. — Die offizielle „Prov.-Corresp.“ sagt: Die Bekanntmachung der Allianzverträge zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten sei nicht durch die Stellung zum Auslande veranlaßt worden, sondern sei erfolgt, um dem deutschen Volke die Arbeit des nationalen Aufbaues zu erleichtern. — Das österreichische Gesellschaftshotel in Berlin prangte am Freitag Abend bei der Illumination mit der Aussicht: „Hail die im Siegestrom.“

\* Einem Proger Blatte wird aus der böhmischen Stadt Raaben berichtet: Hier sprach man schon seit mehreren Tagen von einem neuen in der Erbgebirgsstadt B. erfundenen Hinterladungsgemeine und lädt dabei laut. Die Sache hat aber einen tragischen Hintergrund. Ein Ehegatte traf nämlich seine Ehefrau bei einem Acte der Untreue und züchtigte sie deswegen dar. Das nahm sich die Ungetreue so zu Herzen, daß sie einen Selbstmord an sich beschloß, aber auf eine sonderbare Weise auszuführen versuchte. Sie nahm nämlich ein nicht näher zu bezeichnendes Geschirr, das hauptsächlich in der Nacht seine Verwendung findet, gab 1 Pfund Pulver nebst einigen Regeln hinein, setzte sich darauf und zündete das Pulver mit einem glühenden Schwamm an. Die erfolgte Explosion tödete zwar nicht gleich, doch soll sie lebensgefährlich geworden sein.

\* Dr. Onibus citirt in einer Arbeit über die dynamische Theorie der tierischen Wärme folgendes Enthexen erregende Experiment des Physiologen Brown-Sequard: „Wenn man, sagt dieser, einem Hund den Kopf abtötet, haben die Muskeln des Kopfes alle Reizbarkeit verloren, die Augenwimpern sind geschlossen, die Augäpfel selbst erloschen. Sobald man jedoch in die Gehirn-Arterien etwas frisches Blut einflößt, werden die Muskeln wieder lebhaft, die Augenwimpern heben sich, die Augäpfel erhalten von neuem Ausdruck. Hört man mit den Blutinjectionen auf, treten die Zeichen des Todes schnell wieder ein, um nochmals zu verschwinden, wenn die Injectionen stattfinden.“ Diese Versuche sind bei dem Kopfe eines enthauppten Menschen noch nicht ange stellt, und ein Arzt sagt darüber: „Ich gestehe, daß ich ohne Bangen an derartige Experimente nicht gehen würde. Wenn man sehen soll, wie die Augen des Hingerichteten sich öffnen und der Blick sich auf einen feststellt, wie sich das Gesicht belebt, die Lippen sich bewegen; wie vielleicht gar der Kopf Anstrengungen macht, seine festigen Schnüren zu erkennen zu geben!... Ich will mit diesen Worten keineswegs mich chimären Vorstellungen hingeben; ich spekuliere auch nicht darauf, den Lebend aufzutragen, sondern ich sage dies, weil ich daran glaube und weil die Beobachtungen, die bisher gemacht worden, mir das Recht geben, zu behaupten, daß, wenn dem Gehirn eines Enthauppten artificielles Blut zugeführt wird, daß ihm zum Leben fehlt, es wahrscheinlich ist, daß der Kopf dent.“

\* Philadelphia. Ein Schweizer Name: Eder (aus Südbayern gebürtig) hatte eine Schandhat an einem elfjährigen Kind, Tochter eines angesehenen deutschen Seillers, begangen, und wurde deshalb vor Gericht gestellt. Hierzu zog der Vater des Kindes, der als Ankläger in der Sitzung des Gerichts erschien, voll Zorn, daß noch keine Strafe über den Schandlichen verhängt worden, einen sechsläufigen Revolver aus der Tasche und schoß Eder vor den Augen des Richters sofort nieder, wobei er die Worte ausschafft: „So, denn, der meine Familie zerstört!“ Die Aufregung im Gerichtssaal war furchtbar, und das Gesicht der Frau des Entschossenen herzverschont. — Damen, die ebenfalls anwesend waren, fielen in Ohnmacht. — Offizielle Belehr. — Die Güte haben

Der C  
Selbstamt  
profitiert  
besten W  
Mensch kann  
ein Profess  
als Befrei  
sektion, die  
Geschäft ve  
Habsucht, d  
Prozentfach  
solche Woch  
entgegen!

Was  
fahrt hat, b  
hauptungen  
welches Bild  
Klasse macht

**Große**  
Rächt  
Ring fol  
„goldene  
und Polit  
Federball  
3 Wasch  
1 fast neue  
1 Schreib  
21 Gell h  
Schlüssell  
6 Zoll lang,  
noch lang  
um das Hö  
Gesichter  
Pla

**Das**  
empfiehlt eine  
wieder vorgezogene

**AUC**  
wegen Geschäft  
bedeutend in  
Röhr- und am  
Kleider- und  
verschollene  
Betten, Koch  
Ründermöbel

**AUC**  
Fr. 27 er  
vertrieben. V  
Bettpfosten, b  
tere Gegenf

**G**in größere  
schaft mit  
querer Einrich  
reise von hier  
Paris verläuft  
mit oder ohne  
nommen werden  
**A. B. E.**  
Brückner  
Sandbaurist. S

**G**eine junge  
durch das  
bedeutend gelitt  
wieder in gehör  
gen, eines Capit  
welches sie hir  
seine, vollständige  
weite Ausläufer.  
— Offizielle  
Belehr. — Die Güte haben

**Hans**  
Eine klein  
sitz ist sofort u  
gen zu verlaufen  
zu großes Haus  
tauschen. Alles  
Durch

... der Antrag  
sich die einzellen.  
... Ich bitte  
sige auf andere  
sicht haben.  
... einen Antrag  
gekennzeichnet  
ge Verwandt.  
... Antrag  
Rechts und  
Diesem stehen  
die schon er-  
... was bisher  
würden j. v.  
... den königlich  
markischen F-  
... des Bundes.  
... Regierungen  
... von ihnen  
sicher würde!  
mentliche Ab-  
benignen'sche  
die dieselbe  
heit ist also  
Auf der Rech-  
... und unten  
... Zur Er-  
... vere die Mi-  
... zu nunmehr  
erlung, daß  
immene Amon-  
... wiederholt  
Abstimmung  
... der Regie-  
... gleichzeitig  
undnach abge-  
... haftsanzeiger"  
... amt in seinem  
... Verträgen  
... vorresp." sagt:  
... Preisen und  
... Stellung zum  
... den deutschen  
... leichtern.  
... prangte am  
... gehen erregten.

... der Antrag  
... die folgende  
... Geschäft vermag es nicht. Nur rohe Geldgier, schrankenlose  
... Habucht, die nach dem letzten Hemde greift, kann einen solchen  
... Prozent für möglich halten. Wehe dem Geschäftsmann, der  
... solche Wucherzinsen geben muss, seinem Ruine wird er nicht  
... entgehen!

Was der Einsender in seinem samosen Aufsatz noch ge-  
... füllt hat, bedarf einer Überlegung nicht; die aufgestellten Be-  
... hauptungen widerlegen sich von selbst. Interessant aber ist es,  
... welches Bild sich derselbe von der arbeitenden, Zinsen zahlenden  
... Klasse macht: ihm ist sie eine gut rendirende Brauerei! Natür-

lich bei solcher Gehirnverdopplung eine gesunde Ansicht erwarten,  
... hieße, aus Guano Goldstaub erzeugen wollen. Begreiflich ist,  
... daß es jetzt den Herren Halsabschneidern ein Bischen schwun-  
... merig — wie man zu sagen pflegt — zu Nutze wird, wenn  
... man, wie bereits geschehen, dem Wucher und seiner Geisel, der  
... Wechselhaft, öfters auf den Leib rückt. Die 24- und 40-  
... und 100 Pfündigen Gelbblätter, deren Verstand das Geld und  
... deren Gewissen das Wechselseitige ist, deren Ratschismus nur  
... drei Glaubenslehrten enthält: „Wer Geld hat, hat Verstand,  
... Humanität ist kranker Schwindel, in Gelbfächen hört die Ge-  
... mütlichkeit auf“, und bei welchen diese drei Glaubenslehrten  
... sich wie eine un durchdringliche Filzkruste um Hirn und Herz  
... angelebt haben, möchten zwar im Trüben fortischen, ist ja doch  
... jetzt die üppigste Entzerrung des Wuchers. Das paßt freilich  
... Manchem nicht, wenn durch Deffenlichkeit der Rechtschäden  
... unserer Zeit beleuchtet wird und die böswilligen Gläubiger  
... auch Gefahr laufen, ebenso wie die böswilligen Schuldner,  
... öffentlich bekannt zu werden. Als was wird sich dann mancher  
... sonst angesehene, behäbige Ehrenmann entpuppen!

Was nun schließlich des Einsenders Hindeutung auf die-

jenigen „Herrchen“, welche über den Wechselnach in öffentlicher  
... Versammlung gekannt haben u. s. w. anlangt, so vertrügt  
... diese Auslassung deutlich, wessen Geistesblitz der Einsender ist.  
... Feige Niederträchtigkeit hinter der Schmuse der Anonymität und  
... im Übrigen haarschäbende Vorurtheil charakteristisch zur Ge-  
... nüge den fraglichen Aufsat. Diese Zeilen haben vor der Hand  
... weiter keinen Zweck, als einen plumpen Aufschluß mit verdientem  
... Knittel zurückzuweisen.

Einer, der auch mit in der Versammlung war und  
... dessen Name in der Redaction zu erfahren ist.

## Alberts-Bad.

Bade- u. Trinkanstalt, Dresden, Ostra-  
... alle 38. **Wannen-, Douche- u.**  
**Hausbäder** zu jeder Tagesszeit.  
8—11 u. Sonnab. v. 10—11 U., sowie alle Tage Nachm. v. 8—8 U.  
Für Damen Dint. u. Donnerst. fr. 8—1 U. Sonnab. v. fr. 7—10 U.

## Geld sofort

in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänden  
Nr. 13 II. große Schloßgasse Nr. 13 II.

## Französische Jalousien!

Diese von mir mit patentirter Einrichtung versehenen  
Jalousien dienen als Gitter eines jeden Hauses,  
können mit Leichtigkeit an jedem Fenster angebracht werden  
und erfreuen sich in den südlichen Ländern eines  
ausgedehnten Rufes.

Dieselben halten die Sonnenstrahlen, Regen u. Schla-  
... ben ab, gestalten unbehindert Luftcirculation, verhindern  
den Einblick in das Zimmer, ohne die Helligkeit zu be-  
inträchtigen und lassen sich, ohne das Fenster öffnen zu  
müssen, mittels nur einer Schüre in jede beliebige  
Stellung bringen.

Der Preis ist pr. Quadratfuß 5½ bis 6½ Kr.  
Es hält sich damit zu gütiger Verhältnisschung bestens  
empfohlen.

## Ludwig Huscher in Dresden, Palaisplatz Nr. 4.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu  
verhindern, ist die von mir seit 3 Jahren gefertigte und erfun-  
dene, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

## Arnika-Pomade.

Bermühe der darin enthaltenen Pflanzensäfte wirkt dieselbe so vortheil-  
haft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs  
festigt wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen wer-  
den kann. à fl. 7½ Kr.

Augleich empfiehle ich meine neu erfundene

## Arnika-Seife

zur Conservierung und Belebung der  
Haithäufigkeit,

erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgesordnete Haut, sowie zur Er-  
haltung eines schönen Teints.

### à Stück 3 Kr.

N.B. Zur Garantie der Rechtlichkeit obiger Artikel trägt jede Büchse auf  
der Rückseite meine Namensunterschrift, sowie jedes Stück Seife mit meiner  
Firma versehen ist.

Herrmann Backhaus, Coiffeur in Leipzig.

Depots halten die Herren Kaufleute hier:  
Franz Schaal, Annenstraße 13. Schmidt & Groß, Hauptstr. 10.  
Seydel & Jungbans, Schreiberstr. Julius Garbe, Karlstraße 9.  
Weigel & Zeeb, Marienstr. 24. Gisela Neubert, Kreuzkirche 2. E. L. Zeller, Landhausstraße 1

**C. Horn, Nadler, Frauenstrasse**  
Nr. 12.  
empfiehlt ein wohlsortiertes Lager von Nadlerwaren.

**Contobücher** in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die  
Buchbinderei von Emil Klink, Frauenstraße 7, II.  
(Covreibücher.) Haus des Hrn. Hollenpnyer Bertram (Eintraustadt.)

**Johannes-Bad, Wannen-, Tur-, Haus-,**  
Douche- u. Dampfbäder.  
Königstraße 11, Theresienstraße 16.

Junge Hunde, Neufundländer Rass.,  
sind zu verkaufen, dergleichen ein  
Büghund, Büghundsgasse 22, im  
Hofe links.

**Neue Tuchabfälle**  
werden zum höchsten Preis gekauft  
Münzgasse 3.

**Für ein Mädchen**  
von 14 Jahren wird recht bald ein  
Unterkommen in einer anständigen  
Bürgersfamilie gesucht, wo dieselbe e-  
twas Erziehung genieht und der Haus-  
frau zur Seite stehen kann. Honorar  
wird gern bewilligt.

Herr Kaufmann **Dümmer**,  
Alaunstraße in Dresden, wird die  
Güte haben, nähere Bestimmungen  
abzugeben.

**Ein Damenschuhmacherselle** kann  
Arbeit bekommen; zu erlögen gr.  
Brüderzoff. 27 im Schuhladen.

Zwei solide Herren finden Schlaf-  
... felle: Wilsdrufferstraße 37 III.  
hinter heraus.

**Geld** auf Waaren und  
alle guten Pfänder.  
Nr. 1. fl. Meißnergasse.  
3. Etage. Nr. 1.

**Palmenzweige**,  
Fächerpalmenzweige, Bouquets, Krän-  
zchen und billig: Papiermühlstraße 12.

**Palmzweige**,  
Fächerpalmenzweige, Bouquets, Krän-  
zchen und billig: Tharandtstraße 12.

**Geld**  
wird auf wertvolle Gegenstände geladen.  
... feiste weiße Sorte, sind billig zu  
verkaufen: Villenstraße Nr. 14 II. Klostergasse 8, 5. Et. hinter Gebäude.

## Große Auction in der Stadt Meißen.

Nächsten 3. April 1867 soll wegen Aufgabe des Gasthofpacates zum  
Ring folgendes Inventar (im Saale des Gasthauses zur  
golden Sonne in Meißen), als: 4 Duze d. gute Nohr-  
... und Polsterstühle, 20 Stühle ganz gute Bettstellen, 14 Gebett gute  
Federbetten, 1 sehr gute Schreibsekretär, 2 gute Kommoden,  
3 Wasch sche, 2 ganz gute Sophia's, 2 sehr schöne Speisetafeln,  
1 fast neuer runder Tisch, 1 kleinerer dergleichen, 1 Klappentisch,  
1 Schreibtisch mit 7 Schubladen, 2 große Spiegel, 29 Zoll breit,  
21 Zoll hoch, 1 Parthe kleinere Spiegel, 1 Aussichtstafel, 1  
Schlüsselhaken, 1 Wanduhr, 1 Pult, 30 Zoll breit, 2 Ellen  
6 Zoll lang, 3 Spiegeltische, 1 Parthe eis Kochgeschirre und  
noch sehr viele brauchbare Wirtschaftssachen bei sogleicher Saarzahlung  
um das Höchstgebot versteigert werden.

Eisicher werden hierzu freundlichst invitirt durch

**Ernst Schumann**, verpf. Auctionator.

**Piano** werden ganz rein gestimmt und gut reparirt, auch  
werden von außenwärts Bestellungen angenommen:

Johannisplatz 10 partere.

Eine dritte Sendung der beliebten

## Havanna-Cigarre

ist wieder bei mir eingetroffen und eröffne ich dieselbe à Hundert 1 Thlr.  
20 Kr. — Proben stehen gern zu Diensten

**J. Kllemt**, Marienstrasse  
Nr. 4.

**Das Storbwaarenlager von W. Beidler**  
an der Kreuzkirche im Gewölbe,  
empfiehlt eine große Auswahl Kinderwagen. Auch werden alte  
wieder vorgerichtet.

**Auction.** Freitag 29. März Vorm. von 10 Uhr an sollen  
wegen Geschäftsaufgabe eine seine Salongarnitur mit prachtvollem Ri. zbezog,  
bestehend in Laufsteu, 2 Fauteuils, 6 Polsterstühle, Sophia, Sophatische,  
Nohr- und andere Tische, Stühle, Pfeiler- und Sophapiegel in Goldrahmen,  
Kleider- und andere Schränke mit Glaskassett, sowie wegen Abreise ein Mi-  
neralienschrank mit Mineralien, Cyphusgestell, Bettstelle, Rosshaarmatratze,  
Betten, Roshaar Kesselofen, eine Parthe Küchen, Kinderwagen, verschiedene  
Kindermöbel und ein Leinwand öffentlich versteigert werden durch

**Abocrat Benisch,**  
R. S. Notar.

**Auction.** Freitag den 29. März von Vormittags  
Nr. 27 erste Etage 10 Uhr an sollen große Brüdergasse

verschied. Meubles, als: Chiffonières, Sophas, Tische, Stühle, Schränke,  
Bettstelle, Matratzen, Uhren, ein großer Schraubeflock und mehrere an-  
dere Gegenstände versteigert werden durch

**Abr. R. Th. Schmidt**, Königl. Säch. Notar.

**Eine größeres photographisches Ge-  
schäft** mit sämml. feiner u. be-  
quemer Einrichtung, wird, wegen Ab-  
reise von hier, für jeden annehmbaren  
Preis verkauft und kann nach Wunsch  
mit oder ohne Concession sofort über-  
nommen werden. Näh. unter Adv.

**A. H. E.** abzugeben bei Herrn  
Brückner u. Weingärtner,  
Bandhuisstr. 8.

**Eine junge Frau**, deren Geschäft  
durch das vergangene Kriegsjahr  
bedeutend getilgt, bedarf, um dasselbe  
wieder in gehörigen Schwung zu bringen,  
einen Kapital von 100 Thlr.,  
welches sie hierdurch gegen gute Bin-  
sen, vollständige Sicherheit und raten-  
siche Burtschzahlung zu leisten sucht.

— Gehörige Adressen wird Herr  
Beckho, Meißnergasse 21.  
... die Güte haben zu beförtern.

**Hans - Verkauf.**  
Eine kleine Villa in der Oberlöß-  
nitz ist sofort unter billigen Bedingungen  
zu verkaufen oder auf ein nicht  
zu großes Haus in Dresden zu ver-  
zweigen. Alles Nähere zu erfragen  
Herrn Drechslermeister Pech,  
Altmarkt 13.

## Freiburger Platz 8,

ist die Hälfte der 2. Etage zu ver-  
mieten und zu Michaelis zu beje-  
gen. Das Nähere das. im Part.

## !!Caffee!!

**braunen Campinas**  
à Pf. 75 Pf. bei 5 Pf. 70 Pf.

**grünen Campinas**  
à Pf. 80 Pf. bei 5 Pf. 78 Pf.

**gelben Campinas**  
à Pf. 90 Pf. bei 5 Pf. 85 Pf.

**grünen Java**  
à Pf. 100 Pf. bei 5 Pf. 95 Pf.

**braunen Java**  
à Pf. 110 Pf. bei 5 Pf. 105 Pf.

**grünen Portorico**  
à Pf. 110 Pf. bei 5 Pf. 105 Pf.

**ächten Perl-Mocca**  
à Pf. 115 Pf. bei 5 Pf. 110 Pf.

bo. à Pf. 108 Pf.  
bei 5 Pf. 105 Pf.

hart und reichhaltend,  
Mellis, gemacht weiß und süß  
a Pf. 42 Pf.

**Rafinad** fest.  
à Pf. 48 Pf.

**Mellis** weiß und hart im Brod,  
à Pf. 45 Pf.

**Rafinad** sehr fest im Brod  
à Pf. 50 Pf.

**Zucker-Syrup**, stark und süß  
à Pf. 3 Kr.

**Frucht-Syrup**, weiß  
à Pf. 2 Kr.

**Malz-Syrup**, dunkel, stark u. süß  
à Pf. 16 Pf. bei 5 Pf. 14 Pf.

**Stearinkerzen**  
à Paraffin 6 Kr.

**Paraffinkerzen**  
à Paraffin 7 Kr.

**Baiersche Salz-Butter**  
à Pf. 85 Pf.

**Voll-Heringe**  
à Schod 1 Thlr. 12 Kr.

**Christiana Fetteringe**  
à Schod 10 Kr. bei 5 Sch. 9½ Kr.

**Hamburg. Brüsslinge**  
à Pf. 2 Kr. bei 5 Pf. 15 Pf.

**Pflaumenmuss** sehr stark  
à Pf. 4 Kr.

im Hälften 1 Thlr. 2½ Kr.

Füßen von 10 Pf. 1 Thlr.

**Preiselbeeren**, eingeköpft  
à Pf. 4 Kr.

**Prima Stuhlehr**  
à Pf. 5 Kr. Et. 16 Thlr.

empfiehlt

**Julius Wolf**,  
Webergasse 21. Edt. der Wallstraße.

wird zu pachten gesucht.

Offerten unter **H. 30.** franco  
an die Exp. d. Bl. einzusenden.

**Heirathsgesuch.**

Sollte eine Dame in gesetzten Jah-  
ren mit

## Melnhold's Saal.

Dienstag den 9. April 1867 um 7 Uhr  
musikalische Abendunterhaltung  
für die wohlthätigen Zwecke des hiesigen Pestalozzistiftes von  
**Friedrich Wieck**

und seinen Gesangsschülerinnen, mit gütiger Unterstützung  
der Herren Pianisten Karl Hess und Paul Böhme.

**Vorogramm.**

Mit Hinweis auf pädagogische Grundläge beim Gesangunterricht.  
1) Rondo a 4 m. von Moschil d. (Marie Chmelic und Herr Böhme.)  
2) Einige kleine, nicht ermüdende, meist 2stimmige Übungen in der Mittelstimme für einen weichen, ungewungenen, jedoch festen und reinen Ton anfang mit dem wenigsten Altemverbrauch und nie höbarem Altemabsparen. Diese Übungen werden ausgeführt ohne alle Anstrengung auf allen Vocalen, unter gehöriger Mundstellung und bei linsprechender und sorgfältiger Überwachung einer ungestrieten und fließenden Verbindung der Regie der, sowie einer reinen Intonation — auch in schneller Bewegung, die neben italienischer Silenziation gleich vom Anfang an künstlerisch geübt und gepflegt werden müssen.

3) Fortgesetzte Solmisation und Vocalisation, um zunächst die Schaffheit und Trägheit der Sing- und Sprachorgane und noch manches Ungehörige zu beseitigen, nicht weniger die Stimme vorzuschieben, so dass die Kehle offen und der Ton von Kehle, Gaum- und Reihenklang befreit wird. Das Einlebentreten des dadurch mit erzeugten und erlernten späten Tonstrahls bestrebt ein ungetütes portamento, geschmackvolle Melodik, weichen Wehlauf, anmutliche Coloratur, mezza voce, Triller etc.

a) Kleine 2stimmige Vocalien, Colmationen, Ablösungen etc.,

b) Solmisation von J. Wölffl (eine der täglich üblichen Übungen seiner Schülerinnen, folglich auch der Schröder-Devrient) (Theodora Schmid.)

c) „Abschied von Polenow“, eine kleine Vocalisierung für anständigen Gesang und, so weit möglich, equalisierte Stimme. (Helene Stiel.)

d) Thema mit Variationen für die technische Gewandtheit und Schlagfertigkeit der Mittelstimme, von der alles Studium ausgehen muss. (Louise Egeböhl, Anna Gnau, Clothilde Mühl.)

e) „Das lastige Grin und die steinigen Höden“, eine kleine Vocalisierung für edles portamento und seinen Schluss mit mühloser Beherigung der Schwierigkeiten. (Marie Chmelic.)

f) 2 Solos für häufigen Gesang und Volubilität der Stimme im modernen Gewand, mit Beplättung einer reinen Stimme. (Marie und Helene.)

g) Ist so der gesammte Gesangapparat, der Haupthache nach, in Ordnung und ein später Tonstrahl fest angebildet, so ermöglichen sich auch schwierige Intonationen und die Überwindung ungelenker und widermalärlicher Tonsätze, ohne dass dadurch selbst eine junge Stimme beschädigt wird, während der im Grunde bloß declamirende, aber nicht eigentlich singende — widerlich mit dem Text und der Unbeholfenheit der Stimme kämpfende rohe Naturalismus in seinem gesangwidrigen, ungeschickten Gebahren und herkulischen Kraftäußerungen bei gigantischen Unternehmungen schnell zu Grunde geht und gehen muss. Die Oper, die er fordert und unter denen viele stimmbegabte Talente, zählen nach Tausenden.

Einige Intonationsversuche.

Um ähnliches Verfahren, wie ich es freilich nur obenhin anzudeuten hier die Zeit habe, schlagen die berühmten italienischen Conservatorien des vorigen Jahrhunderts ein. Aus denen gingen denn auch die zahlreichen und großen Gesangskünstler hervor, welche ihre unvergleichliche Kunst im Dienst der Schönheit und Wahrheit 40 bis 50 Jahre lang bis in unser Jahrhundert hinein ausüben konnten. Die jungen Mädchen, deren Stimme und Talent ausgebildet werden sollte, wurden gewöhnlich im 9. bis 10. Jahre in diesen Gesangsschulen aufgenommen, weil eine derartige musikalische und naturgemäßes Behandlung und Ausbildung der Organe und der Sungenswerzeuge (ermöglich das Geheimtheit der modernen Stimmen und Gesundheit verhindern) Leidenschaft, dem Turnen gleich, die Gesundheit nicht nur niemals gefährden kann, sondern vielmehr befördern muss.

Wenn ich mich bestimmtheitlich dieses ungewöhnlichen Programms zu veröffentlichen, begrüßt mich doch vielleicht der selle Dank Einiger.

### Zweiter Theil.

- 5) Suite von G. Bach und „Aufforderung zum Tanz“ von C. M. v. Weber, vorgetragen von Herrn Karl Hess.  
6) a) „Am Rose“ von Eichmann. (Theodora)  
b) Ariette aus der Glocke von Romberg. (Clothilde)  
c) Ariette von Donizetti (Anna).  
d) „Das Mäuselein“ von Dresel (Schüler von R. Schumann). (Anna und Louise)  
e) „Leise zieht“ von Mendelssohn. (Marie Seiß und Clothilde)  
f) Duett von C. M. v. Weber. (Marie und Helene)  
g) Schlummerlied von Reichiger (Helene)  
h) „Ich möchte sie wohl sehen“ von Wibebein (Kapellmeister zu Braunschweig im Anfang seines Jahrhunderts), Lieblingstlied von R. Schumann kurz vor seinem Auftreten als Lieberkomponist. (Marie)  
i) „Frühlingsnacht“ von R. Schumann. (Marie)  
7) Blanche de Provence, düstimer Frauenchor von Cherubini.  
8) Fantasie über „die Stumme“ von Thalberg, vorgetragen von Herrn Hess.  
9) Scene und Ariette aus Traviata von Verdi. (Marie).

Billiet zu 1 Thlr. 15 Mgr. und 10 Mgr. sind zu haben in der Musikhandlung von B. Friedel (Schloßstraße).  
Anfang 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr.

## Scandalia.

Heute Donnerstag:

### Grosses Concert

im Saale zum Brabanter Hof, Schäferstraße.  
Anfang 8 Uhr. Programm an der Gasse. Director Joseph Valtel.

### Lincke'sches Bad.

Heute Donnerstag den 28. März:

### Sinfonie-Concert

von der Kapelle des Königl. Preuß. 3. Garde-Grenadier-Regt. Königin Elisabeth, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.

Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Mgr.

NB. Das Rauchen ist im 1. und 2. Theile nicht gestattet.

### Der musikal. Gastabend

in Braun's Hotel ist nicht Freitag, sondern heute Donnerstag den 28. März.

**M. Finke, Jagotist.**

Anfang 8 Uhr. **Restaurant** **W** **Königl. Belvedere** **Ende 8 Uhr.**

**Königl. Belvedere**  
der Brühl'schen Terrasse.

### Abend-Concert

von Herrn Musikkdirektor Gustav Franke mit  
seiner Capelle

Anfang 8 Uhr. **Concert-Programm.** **Entrée 2½ Mgr.**

Germania March v. J. Gungl. **Suppe.**

Ouverture zu „Nights & Hochzeit“ v. W. A. Mozart. **Auf Flügeln der Nacht.**, Walzer v. Hauff.

Kammerballade, Walzer v. J. Lanner. **Bergmännlein.**, Walzer ohne Worte von

Quintett aus den Haymonblättern von Wulff. **Jumpa.**

Ouverture zu „Martha“ v. G. v. Liston. **Péle mélo.**, Polovanni v. Conradi.

„Über Land und Meer“, Walzer v. J. Gungl. **Über Land und Meer.**, Walzer v. J. Gungl.

Chor aus „Lucia di Lammermoor“ von Tosca III. **Chor aus Lucia di Lammermoor.**

„Souvenir d'uns bal“, Polka v. Marsus.

Anfang 4 Uhr. **Morgen: Nachmittag-Concert. Ohne Tabakrauch.** **Entrée 4 Uhr.**

**J. G. Marschner.**

### Handelswissenschaftlicher Verein.

Zur Berathung und Beschlussfassung über Anträge des Central-Comites vom Verbande deutscher Kaufmännischer Vereine, wichtige Abänderungen der Staaten betreffend, wird eine

### außerordentliche Generalversammlung

auf Donnerstag den 11. April d. J. hiermit einberufen.

Dresden, den 28. März 1867.

Der Vorstand des handelswissenschaftlichen Vereins.

**G. A. Bösenberg,** Vorsitzender.

### Zu hohen Preisen

sucht die Antiquitätenhandlung von M. Salomon, jetzt Frauenstraße im Eckhause des Galeriestraße part, nach folgende Gegenstände zu kaufen: alte Trinkkrüge, geschliffene oder gemalte Glasportale, alte Meissner oder andere Porzellangegenstände, besonders Figuren, Gruppen, Vasen, Teeschalen, einzelne schön gemalte Tassen oder Teller, wie auch vollständige Services etc. etc., schöne alte Kunstarbeiten in Gold, Silber, Bronze, Kupfer, Eisen, Elfenbein und Holz, alterthümlich schön ausgelegte oder geschnitzte Medaillen, wie auch antique Uhren, alte Quasten und Miniaturen, Fächer und Schmuckgegenstände aus der Rococozeit, alte Münzen und Medaillen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände.

Vielseitigen Wünschen zu entsprechen, auch in Neustadt-Dresden ein Lager von Hoff'schen Malz-Präparaten zu errichten, kommt ich durch die Anzeige nach, das ich Herrn

### Friedrich Geissler

(am Markt)

den Verkauf von

**Hoff'scher Malz-Chocolade,**  
**Hoff'schen Malz-Bombons,**  
**Hoff'schem Malz-Extract**

Hochachtungsvoll

übergeben habe.

### Adolf May,

Seestrasse 16.

### Shirting à Elle 3 Mgr.

Sateen = 4½ =

Dimity = 5½ =

empf. blt

### A. Richard Heinsius,

Wilsdrufferstrasse 43.

### Einladung zum Abonnement

### Deutsche Allgemeine Zeitung.

(Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig).

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die Deutsche Allgemeine Zeitung zu dem vierteljährlichen Preise von 2 Thlr.

Als ein Hauptorgan der liberalen und nationalen Richtung in Sachsen und in ganz Mitteldeutschland, wird dies-je fortfahren, namentlich auch dem Reichstag, ihre besondere Aufmerksamkeit in Beiträgen wie in thatsfälligen Mittheilungen zu widmen.

In ihrem Feuilleton wird die Deutsche Allgemeine Zeitung auch die Pariser Weltausstellung eingehend schildern, indem es ihr gelungen ist, den geistvollen münchener Maler und Schriftsteller Friedrich Precht für eine größere Reihe von Originalberichten darüber zu gewinnen.

An diejenigen, welche sich vor dem Abonnement erst näher mit dem Blatte bekannt machen wollen, werden auf Verlangen täglich bis auf weiteres unentgeltlich Probenummern verabsolgt in der Buchhandlung von Ch. G. Ernst am Ende in Dresden (Seestrasse 18).

Die Spiegelfabrik von Ferd. Hillmann,  
Wilsdrufferstrasse 36,

empfiehlt ihr Lager in Spiegeln in einfachster als eleganter Façon zu billigen Preisen, ebenso dazu passende Konsole, Gardinenstangen u. s. w. einer geeigneten Beobachtung.

Damm's Restoration, Königbrücke,  
Morgen Schlachtfest, von 9 Uhr an Wurstfleisch.  
Vonnabend Schweinsprämienschiessen.

### Ein Gut

ist zu verkaufen 2 Stunden von Dresden 59 Scheffel Kreol, viele Kirsch- und Obsthäme, herberge u. aufzugfrei Preis 12,000 Thlr. Nähe Dresden, Webergasse 18, 1.

**E. Golde.**

Gesucht wird für einen ganz elterlosen Knaben, welcher 3 Jahre Unterricht im Freimaurerinstitut genossen, zu Ostern ein Prinzipal, Material, Weste. Adressen Hauptstraße 20, im Goldgeschäft.

**C. Baar.**

Eine Paar pünktlich zahlende, einfache Leute suchen in der Nähe der Neuköllner Bahnhöfe ein Logis von 2 Stuben, Küche, Kammer nebst Zubehör.

Abtreten will man gefällig Webergasse Nr. 6 bei Lou's Santor, mit Angabe d. Preises, niederlegen.

**G. in Holz, Stein, Eisen und Betonarbeiter, so wie Bret- und Fournierschneider, Holzmodellleur und Astreicher, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht ein Unterkommen.**

Man bittet sich unter „Modellschüler 126“ an bisgegebene Exped. zu wenden.

**Strohhutnähern,** gefüllt in runden und Cylindern, werden sofort zu dauernder Arbeit a. d. Stube gesucht Dorni 9. Etage.

### Haus-Verkauf.

Ein Haus, in der Brüderstraße vorliegend, in welchem ein schwunghaftes Geschäft betrieben wird, soll billig verlaufen. Auskunftsstelle man unter L. S. in der Eggs d. Bl.

**Renten für einen Schüler, auch Nutzbenutzung des Pianofortes.** Das Nähe Grünebaste 3 d. 4. Et.

**Commis-Stelle-Gesuch.** Ein mit schöner Handschrift bezetter, mit Correspondenz und Buchführung vollständig vertrauter, militärfreier Commis mit guten Referenzen, wünscht per 1. April anderes Engagement, sei es für Comptoir oder Lager.

Gefällige Adressen werden auf F.

**B. 10.** zur Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein Logis wird in Nähe des Centralbahnhofs im Preis von 28 bis 32 Thlr. zu Johannstadt gesucht.**

Gefällige Adressen bitten man kleine Blauen'sche Gasse 26 part. niederzulegen.

**Weltlichen Nachfragen zu genügen, habe ich wieder**

### Galantine

von Kapaun,  
kalte französische Paste

verträglich.

**Emil Rauscher,** Wilsdrufferstr. 81.

### Italienischen Fleischsalat

in Schüsseln und einzelnen Portionen wird vorzüglich bei

**Emil Rauscher,** Wilsdrufferstr. 81.

### Heiraths-Gesuch.

Ein Fabrikbesitzer in mittleren Jahren und gebildeten Standes wünscht sich mit einer anständigen Dame zu verheirathen. Ein kleines Capital von 8 bis 12000 Thlr., welches sicher gestellt werden kann wäre erwünscht.

Gehörte Mutter unter L. M. 76 werden durch die Exped. d. Bl. erbeten.

### Eine Partie echt ungarische Pferde

sich auf der Wiesnischen Straße im rothen Haus zu verkaufen.

**Ein brauner Jagdhund mit weißer schräger Brust u. breitl. Vordecken, ist am Sonnabend Abend mit Halsband u. Maulkorb entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Weißeritzstraße 30. Parterre.**

Beweis für die unbedingte Heilkraft des  
**Grohmann's**

# Deutscher Porter

(Malz-Extract-  
Gesundheitsbier).



## Attest.

Das von Herrn Bruno Meißner, Kreuzstraße Nr. 19 hier selbst, Commissionär des Königl. Sächs. Hoflieferanten Herrn Karl Grohmann in Leipzig, gelieferter Malzextract, unter dem Namen **Grohmann's Deutscher Porter** bereits rühmlich bekannt, hat sich als ein vorzügliches Leben und Stärkungsmittel für Gonfalekten von Cholera und Typhus, sowie überhaupt von schweren Krankheiten und namentlich auch bei Schwächeanfällen in Folge stark eiternder Wunden und nicht minder heilsam bei chronischen Lungenerkrankungen bewährt. Wegen seiner nährenden, die Verdauung unterstützenden Wirkung und wegen des verhältnismäßig billigen Preises verdient **Grohmann's Deutscher Porter** auch in diätetischer Beziehung die allgemeinste Verbreitung.

Dresden, den 9. December 1866

Königlich preußische Lazareth Commission:

v. Bacha, Major. Dr. Ulrich, Oberstabsarzt. Stockfisch, Lazarethinsp. Es ist leicht ein Produkt marktsreif als unstreitig bestes, Billigstes u. auszugeben, aber schwerer für ein solches Beweise seiner Nützlichkeit, Güte und der entsprechenden Wohlheit beizubringen.

**Grohmann's Deutscher Porter**, seit bereits 16 Jahren der öffentlichen Prüfung sowohl von Heilanstalten, Bäckern, wissenschaftlichen Gesellschaften, Laboratorien und medizinischen Autoritäten unterworfen, er ist aus derselben als sich glänzend bewährend hervorgegangen. Davon geben Zeugnis die öffentlichen Berichte der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig, der medizinischen Gesellschaft derselbst, die Atteste aus Königl. sächs., Königl. preuß. k. k. österr. Lazareth-Anstalt & Commissionen, ferner die Anerkennung des Königl. Hauses durch Verleihung des Titels als Hoflieferant, so wie die zu Hunderten eingegangenen und sich täglich mehrenden Atteste und Danachreichen von Privaten (welche jedoch nicht zur Reklame benutzt werden). Dies alles beweist vollständig die Vorzüglichkeit des Grohmann'schen Deutschen Porters.

Alleiniges Haupt-Depot: **Bruno Meißner, Kreuzstraße Nr. 19.**

Die eben niedergelagen sind nur betraut: die Herren Käufleute Seidel & Junghans, Altmarkt. Weiß & Henke, Schloßstraße. Robert Lamm, Ostra-Allee. Neustadt: Richard Hagedorn, an der Kirche. Rich. Kämmerer, Baugassestraße. P. Sperco, Maunstraße. Blasewitz: Gasthofbesitzer Donath. Pirna: Gustav Ebert am Markt. Deuben: H. Krummel. Tharandt: Apotheker Bäck.

\* Preis: 1 Flasche Grohm. Porter 4 Ngr., Einlage pr. fl. 15 Pf.

3 . . . . . 10 Pf.

## Der Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden,

19 Wallstraße erste Etage, gegenüber Meissel's Hotel garni,  
nimmt Capitaleinlagen zur Verzinsung von dato ab bis auf Weiteres  
à 6% jährlicher Verzinsung bei Monatlicher Rundigung,  
à 5% : regulativmäßiger

Dresden, am 10. März 1867.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.

Ferd. Gilmann,stellvert. Director.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
Für die Frühjahrs-Saison  
empfiehlt mein bedeutendes Lager von  
**Mull-, Sieb-, Gaze-, Filoche-**  
und gesickten Schweizer  
**Tüll- und Mull-Gardinen,**  
vorzüglich gute dauerhafte Waare, ganz neue Dessins.  
**J. H. Bluth aus Schneeberg,**  
48 Pragerstraße 48,  
Spisen- und Stidereien-Fabrik.

Sporergasse, nächst dem Neumarkt.  
Wegen Geschäftsaufgabe

## Gänzlicher Ausverkauf

### von Ausschnitts- und Modewaaren.

Der selbe bietet unter Bezugnahme auf nachstehendes Preisverzeichniß noch vielseitige Gelegenheit zu wirtschaftlichen Einkäufen.

Chally, Elle anstatt 5 und 5½ Ngr., für 3½ und 4 Ngr.

Englische Lustres, Elle anstatt 8, 9 und 10 Ngr., für 5½, 6½ und 7 Ngr.

Bedruckte Mohairs, Elle anstatt 9 und 10 Ngr., für 6½ bis 7½ Ngr.

Doppel-Lustres, Elle anstatt 6 bis 7½ Ngr., für 4½ bis 5½ Ngr.

Echt englische Alspaccas, Elle anstatt 12 bis 15 Ngr., für 10 bis 11 Ngr.

Schwarze Mohairs, Elle anstatt 6½ bis 12 Ngr., für 5 bis 9 Ngr.

Echt Silenburger Möbel-Gattung, Elle anstatt 5½ bis 8 Ngr., für 4 bis 6½ Ngr.

Cretonne, Elle anstatt 7 Ngr., für 5 Ngr.

Buntseidene Kleiderstoffe, anstatt 22½ und 28 Ngr. für 15 und 19 Ngr.

Barège und Mozambique, anstatt 5½ und 6 Ngr. für 4 Ngr.

Franz. Organdi Mousseline und Jaconets, franz. Lona-Shawls, Himalaya und Double-Shawls, Westenstoffe, Cravatten und Schipse bedeutend untersch. Preis.

Reste in seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffen besonders billig.

**A. Linne mann**, Seestrasse 20, empfiehlt sein Herren-Garderobe-Magazin.

## Ernst Kaden.

### Cigarren-Engros.

Comptoir: Seestrasse Nr. 14 erste Etage.  
Einen grösseren Posten

### Havanna-Ausschuss,

pr. Mille 12 Thlr., pr. 1/10 Mille 1 Thlr. 6 Ngr.  
Proben in beliebiger Anzahl.

## Eine Partie Möbel-Kattun,

Elle schon zu 3, 3½, 4 und 4½ Ngr.,

## desgl. mit Kanten,

Elle zu 4½ und 5 Ngr., und

## 84 Vorhang-Köper,

Elle zu 7 und 7½ Ngr.,

(Rester zu 5 Ngr.) empfiehlt

ebenso als sein Lager preiswerther

halb- und ganzwollener

Damaste

## Adolph Renner,

Altmarkt Nr. 9, Eckhaus der Badergasse.

Insofern wir zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß uns der Allgemeinen Kauf von Cardatschen (Pferdebüffeln) für Dresden aus der Flemming'schen Fabrik in Schönheide, der renommiertesten und anerkannt besten dieser Art, übertragen worden ist, empfehlen wir das Cardatschen-Depot dieser Fabrik geneigter Beachtung, mit dem bemerkten, daß wir Fabrikette stellen und bei großer Auswahl Commissionen en detail und en gros effectuieren. Bestellungen auf nicht in genügender Menge am Lager befindliche Qualitäten werden auf kürzeste Lieferungszeit prompt ausgeführt.

Da die Ware für sich selber spricht, enthalten wir uns aller weiteren Anprüfungen dieses Fabrikates bezüglich seiner vorzüglichen Qualität bei billigen Preisen, von 4 Ngr. bis 3 Thlr. pro Stück, und wünschen nur, daß man recht häufig Veranlassung nehme, die Richtigkeit unserer Empfehlung durch eigene Überzeugung, resp. durch eine Versuchssordre zu prüfen.

Friedr. Flach's Nachfolger, Seestrasse 3.

## Ziehung am 1. April 1867.

Oesterr. 100 Fl. Credit-Loose mit Gewinnen à 200,000,	Malländer 45 Fcs.-Loose mit Gewinnen à 1000 bis abwärts
40,000, 20,000 bis abwärts	160 Gulden 5. B.
160 Gulden 5. B.	46 Fcs.
empfiehlt ich zum billigsten Course; auch kaufe ich die nicht gezeichneten Loos nach der Ziehung bestmöglich zurück.	
Obenso sind and're Staats-Anlehen-Loose, als: Freiburger 15 Fcs.-L., Schwedische 10 Thlr.-L., Neustadt. 10 Fcs.-L., Malländer 10 Fcs.-L., Badische 25 Fl.-L., Ansbach-Günzenhauser 7 Fl.-L. u. s. w. stets bei mir zu haben und die Ziehungslisten sämtlicher verlorobaren Effecten einzusehen.	

Adolf Meyer, Dresden,  
Landhaussstrasse Nr. 9.

## Robert Süßmilch's

berühmte und feinste Ricinusöl-pomade, Toilette- und Zahnsalze, welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größern Anerkennung bis weit über Deutschlands Grenzen erfreut, ist in Dresden sehr frisch in folgenden Niederlagen zu beziehen:

C. Heckel, Pragerstraße 6.	A. Krull, Handelskum., Sporerg.
A. Schwerdtgeburt, Rosenstr. 67.	H. Thamm, Goiff. gr. Schiegs. 3.
E. Melzer, Ostraallee 40 u. Polizei.	T. F. Seelig, Bart.-Hof. Seest. 5.
Osc. Schauer, Dohmplatz 16.	A. Gutte, Mühlhofsgasse 1.
T. Zschoch, Schäferstr. 66.	J. Dümller, Maunstraße 5.
W. Koch, Annenstraße 5.	F. E. Böhme, Tivoli-Büroholzgarten.
F. E. Böhme, Tivoli-Büroholzgarten.	A. Zestermann, Schloßstraße 5.
A. Zestermann, Schloßstraße 5.	H. Behfeld, Bud. Hauptstr. 19.
H. Behfeld, Bud. Hauptstr. 19.	C. Haselhorst, Meißnerstraße 21.
C. Haselhorst, Meißnerstraße 21.	

Pirna.

Firma: Gebrüder Süßmilch.

## Die Korbwaaren- u. Strohhut-Fabrik

20 Wilsdrufferstrasse 20.  
empfiehlt ihr berühmtes assortiertes Lager in feinsten und neuesten

Lugus-körben, sowie alle in diesem Fach einschlagende Artikel.

Strohhüte neuester englischer und französischer Fächer in grösster Auswahl, sowie getragene Hüte werden schnell und schön gewaschen, gefärbt und modernisiert.

H. Popp.

# Stadt Nürnberg & Wolfsschlucht. Ungarisches Märzenbier

aus der Anton Dreher'schen Brauerei in Steinbrach  
bei Nürnberg empfiehlt als etwas Vorzügliches

Augenarzt Dr. Edm. Weller, Seestrasse 21, 11—1 und 2—3 U. — Armen-Freicur.

## VERDAUUNGS-PASTILLEN AUS LACTAS SODAE UND MAGNESIA VON BURIN DU BUISSON

Pharmaceut exper. Klasse, Kaufmann der kgl. Akademie der Medizin in Paris. gegen Anschwellung des Magens und der Eingeweide, gegen Erbrechen nach eingenommener Mahlzeit, Verdauungs-

mangel, Abmagerung, Bleichsucht, wie gegen Leber- und Nierenübel.

Haupt-Derot für Sachen bei Gustav Triepel in Leipzig. — Lager halten: die Engelapotheke ebenso, Ovalteholz & Wien in Dresden; Apotheker R. Kiesell in Chemnitz.

Ländliche Lehr- und Erziehungsanstalt zu Blasewitz bei Dresden.

Anmeldungen von Tageschülern, welche vom 6. Lebensjahr an Aufnahme  
absonder können, bis 12. April erbeten.  
Blasewitz, dat. 1867.

## Boyer & Consorten

in Ludwigshafen am Rhein  
(patentirte Calorifères-Heizungen)

empfehlen sich zu  
Einrichtung von Luftheizungen  
neuesten Systems, zur Erwärmung von  
Kirchen, Schulen, Bahn-öfen, Hospitalen, Cas-  
sernen, Wohngebäuden, Theatern, Malzdarren,  
Samen-Klengen, Trockenanstalten u. s. w.  
Fertigen auf einzuschendende Pläne Kostenvoranschläge.

## Die von Stützing'sche Direction der Eisenwerke

in Radeberg

empfiehlt sich zur Anfertigung von:  
Dampfmaschinen in allen Größen und für jeden Geschäftsbetrieb,  
Dampfpumpen,  
Dampfkessel nach jeder gewünschten Gestaltung und Dimension,  
Eisenblecharbeiten, Wasch-, Del., Säge-, Anoden- und Bohnmühlen,  
Papierfabriken u., hydraulische Preßere, sowie Pumpwerke mit Dampf- oder Handbetrieb für dieselben,  
Maschinen, guß- und schmiedeiserne Apparate für Brennereien, Brauereien, als: Kühlzölle, Brauwanne u., Förder- und Wasserhaltungsmaschinen für Stein- und Braunkohlegruben, sowie alle für dieselben vordringlichen Apparate und Pumpwerke, Grubenscheiben, Transportwagen,  
Maschinen zur Verarbeitung von Lehm und Thon für Ziegelsteine, sowie Ziegelfette, Feuerthünen u., Werkzeugmaschinen für Kessels- und Kupferschmiede, Transmissions aller Art, Retorten, Blasen und alle guß- und schmiedeiserne Apparate für chemische Fabriken, Stampfwerke, Mühlen u., sowie Pferdegespär zum Betriebe derselben,  
Säulen und Tragbalken vor Gußsteinen, sowie schmiedeiserne Tragbalken, alte und neue Eisenbahnscheiben für gleiche Zwecke, Fensterrahmen aus Guß- und Schmiedeeisen,  
Dampf- und Stromwasserheizungsanlagen,  
Gußwaren aller Art nach eingereichten Zeichnungen oder Modellen.  
Für jede Construction und Ausführung wird bei billigster Preisstellung  
Garantie gegeben.

## Billiger Gardinenverkauf

Von einem Factor bin ich beauftragt, bis Anfang April eine  
Partie

### 8/4 und 10/4 brodhirte Gardinen in Mull, Sieb, Filet (neueste Dessins)

25 Proc. unter dem heutigen Fabrikationspreis zu verkaufen.  
Ich hoffe diese Gardinen der Preiswürdigkeit wegen, u. zugleich  
am Wäsch- und Weisswaren Geschäft einer ge-  
wissen Beachtung bestens empfohlen.

Hauptstraße 6. G. Blüher. Hauptstraße 6.

## English Readings

by  
Mrs. Key Blunt  
from Shakespeare and other Poets

at the hotel de Pologne  
on Thursday evening 28 March  
at seven o'clock.

The price of tickets 20 gr. to be had at the Arnoldische Buch-  
handlung and at the door

## 7 Kreuzstraße 7 Ausverkauf von Wäsche!

Eine große Partie Hemden für Herren, Damen und Kinder, wegen  
wirksamer Aufgabe dieser Artikel, zu Herstellungspreisen.

## Für Confirmanden.

7/4 schwarze Thybets, prachtvoll in Qualität, 10 Ngr.

6/4 schwarz Mohair von 4½ bis 16 Ngr.

10/4 schwarz Tuch zu Herren- und Knaben-Anzügen,  
27½ Ngr.

10/4 glatte und carriere Grüner Buchstine,  
37½ Ngr.

O. G. Höfer, 2 Annenstraße 2.

## Wein-Offerete.

1853er roter Osener die Flasche incl. à 11 Ngr. der Glaser 25 Thlr.

1859er Carlowitzer Auslese die Flasche incl. 16 Ngr.

1859er Rot. Rusler, die Flasche incl. 16 Ngr.

bei Entnahme von 12 Flaschen 10 Prozent Rabatt.

## Julius Adler,

Königstraße 83.

## Der Gasthof zur grünen Linne

an der Königsb. Nickerstr. althier, ganz in der Nähe des Schlachthofmarktes gelegen, soll vom 1. October 1867 ab verkauft oder verpachtet werden n. Näheres darüber gr. Brüdergasse Nr. 16. Parterre.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreihen aller Art;  
empfehlen à Padet 5 und 8 Ngr.  
sämtliche Apotheken zu Dresden und Umgegend und  
die Stadt-Apotheke zu Bautzen.

Schmuckgegenstände in dem neuesten Genre, als  
ächt vergoldete lange und kurze Westenketten in  
Talini und in Compositionsmetall (dem Gold am ähnlich-  
sten), Brochesketten, schwarze vorstümme Halsketten,  
Manschetten- und Chemisettenschlösser, Tuchnadeln,  
Chignon-Stämme, Armänder, Broches, Ohrgehänge,  
Kreuze, Compas, Medaillons, Ringerringe, Gürtel u.  
Gürtelschlösser, Sternreihen, Broschenen; und Holzsächer  
u. in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel, Galeriestr. 17, vom Altmarkt  
hierin linke Seite.

Theerseife von Bergmann & Co., wirkamstes  
Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten empfiehlt  
à Stück 5 Neugroschen:

Cosseur Bruno Börner, Neu-  
stadt, Hauptstraße 16. G. Winkler, Webergasse.

J. Rothe, Wallstraße. J. Adler, Königstraße.

J. Schmidt, Neustadt a. Markt. J. Garbe, Baugasse.

J. Schönert, Marienstraße. J. Baumann, Frauenstraße.

M. C. Seelig, Seestraße. In Bautzen: die Stadtapotheke.

M. C. Weber, Ammonstraße. • Dippoldiswalde: H. A. Linke.

Weigel & Zieh, Marienstraße. • Hoyerswerda: die Apotheke.

Ther. B. Apotheker Bock.

## Emil Büttner,

große Brüdergasse Nr. 21, gegenüber der Sophienkirche.

empfiehlt zur Salton sein Lager von eleganten Hüls- und  
Seidenhüten in den geschmackvollen französischen, englischen und ameri-  
kanischen Farben, bei größter Auswahl, reichster und billigster Bedienung.

## Emil Büttner, Hutfabrikant,

große Brüdergasse Nr. 21, gegenüber der Sophienkirche.

## Renger's Restauration,

Ammonstraße Nr. 9, empfiehlt

Friedersdorfer Porterbier à Flasche 2 Ngr.,  
Feldschlösschen- und Medinger Lagerbier,  
billigen Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte  
zu jeder Tageszeit.

## 30 Schloß böhme Zelligen 30 Schloß

für Stellmacher oder Deconomen wegen zum Verkauf und zur Ansicht in  
"Stadt Plauen", Annenstraße Nr. 6, durch

Julius Rohleder.

## Für Wiederverkäufer!

Wegen Veränderung des Geschäfts verkaufe ich einige Posten Umbau-  
sema Brasil und Cuba von 6½—9 Thlr. das Pfund.

## Ernst Lesche,

Vader- und Weißgerassen-Ecke Nr. 28, 2. Etage.

## Neuheiten

in Sonnenschirmen, Entoucas und Entredeux empfiehlt zu bevorstehenderaison in größter Auswahl und edlen Preisen  
Schloßstraße 29. A. S. Wallerstein. gegenüber.

Bei C. E. Dietze, Straße 12, ist soeben wieder eingetroffen:

## Des alten Schäfer Thomas

18. Prophezeihung.

1 Tag.

und können die bestellten Exemplare nun in Empfang genommen werden.

## Die Möbel-Handlung von O. Gottschald,

große Oberseergasse Nr. 6 am Platz,  
empfiehlt eine große Auswahl neuer und gebrauchter Möbel, solid und gut  
gearbeitet, zu möglichst billigen Preisen.

# Bekanntmachung.

Im Gaihof zu Hermendorf sollen  
am 3. u. 4. April 1867

von Vormittags 9 Uhr an

folgende im Hermendorfer Forsteservice aufbereitete Hölzer, als:

am 3. April:

418 Stück weiche Stämme von 4—13 Zoll Mittenstärke,  
2278 " " Alte, 6 und 8 Ellen lang, 4—26 Zoll  
oben stark,  
1607 " " buchene Alte, 6—8 Ellen lang, 4—29 Zoll  
oben stark,

2 Stück 23 Stück Stangen, 3—6 Zoll stark;

am 4. April:

14 Pfaster zellige weiche Rindschelle,  
704 " " harte Rindschelle,  
44 " " weiche  
5 " " harte Klippe,  
24 " " weiche  
65 Schok hartes Rehig,  
302 " " weiches

in den Forst.  
orien:  
Frischer Born,  
Abth. 7,  
Binnkräfte,  
Abth. 19 u. 20,  
Hedenfluss,  
Abth. 29,  
Buchwald,  
Abth. 50,  
Gießhübel,  
Abth. 56 und  
Tannenfluss,  
Abth. 66 u. 67.

einzelne und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannten zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernenden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster Zimmer in Röhrsdorf zu wenden, oder auch ohne Weisung in die genannten Waldorte zu begeben.

Rögl. Forstverwaltungamt Frauenstein,  
am 21. März 1867.

Rudolf. Uhlich.

## Schuhblätter-Impfung.

Die öffentlichen Impfungen des Central Impf-institutes werden Dienstag den 2. April ihren Anfang nehmen und weiterhin jeden Dienstag, in der Zeit von 2—4 Uhr, Johannistr. 11. Bautzner, abgehalten werden. Während der Monate Juni und Juli finden die Impfungen auch Sonnabends statt.

Dr. Hörsler.

## Internationaler Verein

zur Pflege verwundeter und erkrankter Soldaten.

Von heute an ist das gesetzliche Waisenhausstr. 3, Part., bestandene Depot und Bureau geschlossen. Man wolle sich daher in Vereinsangelegenheiten gefälligst an einen der Unterzeichneten wenden.

Dresden, den 27. März 1867.

Generalmajor Freih. v. Neißenstein, Vorsitzender,  
Neißensteinstr. 35, 2. Et.  
Referendar v. Bahn, Schriftführer,  
Dippoldiswalderstrasse 4, 2. Et.

## Eine flotte bayerische Bierstube,

witten der Altstadt, muß, wegen Übernahme eines größeren Geschäfts, entzünden vor Osten verlaufen werden durch

Nadoberndsky, Webergasse Nr. 18, 2 Et.

**Warme Sandbäder** Falkenstraße 35 (in der Nähe der Verbindungsbahnen).

Vorberathungen: früh bis 9 Uhr, Nachm. 3 bis 5 Uhr. Prospekte gratis zu entnehmen in der Expedition dieses Blattes.

**Preise für Handschuhe**  
bei Gustav Adolph Sieber, Alaunstr. 1. am

Glaeé-

weiss u. bunt

à Paar 10 Ngr. 3 Paar Thlr. 27½ Ngr.

12½ 3 1 5

15 3 1 12

17½ 3 1 18

20 3 1 25

12½ 3 1 5

15 3 1 10

17½ 3 1 18

20 3 1 25

Jeder weiteren Anprüfung enthalte ich mich, da die Qualitäten hinken als vorzüglich bekannt sind. Handschuhe werden geruchlos täglich gewaschen, jedoch nur Dienstags gefärbt.

Gleichzeitig halte ich mein assortiertes Lager von Parfümerien und Toilettesessen en gros & en detail, sowie Schmuckfedern, eigener Fabrik, genügt Versichtigung angezeigtlich empfohlen. Federn werden bei billigsten Preisen schön gewaschen, gefärbt und gekauft.

Annahmestellen werden gegen guten Rabatt gesucht von

Gustav Adolph Sieber,

Alaunstrasse 1. am Bautzner Platz.

## Für Raucher!

## Havana-Ausschuss

à 12 und 16 Thlr. sonst

Nr. 12 à 13 Thlr. pro Mille à Stück 4 Pf.

19 à 16 " " 5 "

empfiehlt als etwas Vorzügliches

**Bernhard Uhlig,** Badergasse 28.

Handschuh- und Cravatten-Lager

von

Julius Haufe,

6 Landhausstrasse 6

(In der Harmonie)

empfiehlt sich zur genügten Beachtung unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

## Fabrik,

deren Artikel jederzeit gangbar und ein wenig Concurrenz ein bedeutender Umsatz erzielt wird, ist verhältnisschäbiger gegen Baarzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Zur Übernahme sind 3000 Thlr. erforderlich.

Bei guter Leitung ist nicht bloss eine anständige Existenz, sondern die Erwerbung von Vermögen vorauszusehen. Bewerber wollen ihre Adressen an Saalbach's Announceenbureau unter A. M. franco einsenden.

**Eine Strohhut-Plattma-**  
**schine,** fast wie neu, im Preise zu ca. 70 Thaler, die neu 120 Thaler gelöst, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

## Für Tapezierer.

Ein Tapezierer, der gesonnen ist, ein seit 23 Jahren bestehendes Geschäft den 1. Oktober zu übernehmen, kann von jetzt an mit thätig sein. Das Nähere beim Herrn Schuhmacherstr. Eckard Heinrichstraße Nr. 8 im Gewölbe.

**Ein gebildetes Mädchen** aus guter Familie im Alter von 16 Jahren, gründlich erfahren in Küche und Hauswesen, sowie weiblichen Arbeiten, sucht eine Stelle als Wirtschafterin oder Erzieherin oder als Stütze der Haushalt oder deren Vertreterin in denklich nützlicher Weise. Geneigte Anträge nimmt entgegen Herr Kaufmann Köhler, Baugnitzerstr. 30 b. Prt., welcher weitere Auskunft gern ertheilen wird.

## Pension.

In einem kleinen Familienpensionat Dresden, welchem eine gebildete Dame mit zwei erwachsenen Töchtern vorsteht, sind noch zwei Stellen offen für junge Mädchen, deren Eltern gesonnen sein sollten, dieselben zur weiteren Ausbildung nach Dresden zu geben. Gewissenhafte Fürsorge und mütterliche Liebe u. Pflege würde denklich zu Theil werden. Das Nähere Dohnplatz 14 3. Etage.

## Für junge Damen.

Ein junger Mann, Landwirt, von Bildung und angenehmen Neuhern, Besitzer eines schönen, herrschaftlichen Landgutes in bester, fruchtbare, sicher Lage, ohnweit Dresden, im Werthe von ca. 28,000 Thlrs., auch anerkannt tüchtiger, rationeller Bewirtschafter, sucht auf diesem, sehr oft mit Glück betretinem Wege eine Lebensgefährtin, mit gutem Charakter, Bildung und häuslichem Sinn, im Alter von 20—30 Jahren.

Um das eheliche Leben schöner und sorgenfreier zu machen, wäre ein Vermögen von 9—12,000 Thlrs. erwünscht.

Gehörte Dame, welche auf dieses reelle Gesuch reagieren, werden ergebnisreich, ihre werthe selbstgeschriebene Adresse nebst Photographie unter C. H. E. L. post. rest. Meissen bis 4. April gefällig niederzulegen. Discretion ist Ehrensache, Unterhändler und anonym verbieten.

Ein Eckhaus in Dresden, an zwei lebhaften Straßen, ausgeteilt, mit großem Hofraum, welches sich besonders zur Delicatessen, Schankwirthschaft, sowie für Holzhändler eignet, indem ein beratiges Geschäft schon darin flott betrieben wird, soll wegen Wegzugs des Besitzers mit Inventar und Vorräthen verkaufen, und soll sofort übernommen werden.

Nur Selbstläufer, welche eine Anzahlung von 1500 bis 2000 Thlrs. leisten können, bittet man, Adressen unter A. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Spiegel-Ausverkauf

Spiegel in Gold- und Holzrahmen zu allen Größen, sind zum Fabrikpreis zu verkaufen.

Pirnaischestrasse 45. vic-avis Braun's Hotel.

## Damenhüte

in Seide und Stroh, neuester Fagon, zu den billigsten Preisen empfiehlt das Geschäft Gr. Kirchgasse 6. Getragene Hüte werden sauber umgearbeitet.

## Strohhüte

werden schön und billig gewaschen, nach neuester Fagon umgedreht und geschmackvoll ausgeputzt im Punktgeschäft Gr. Kirchgasse 6.

## Schmiede-Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe vom Lande, welcher Lust hat die Schmiedeprofession, verbunden mit landwirthschaftlichen Maschinenbau, zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen in einer Stadt in die Lehre treten.

Franklin Adressen unter C. M. 107. befördert die Exp. d. Bl.

## Ein Rittergut

in Schlesien (Kreis Schweidnitz), 493 M. 42 Du. R. halten, ist Familienverhältnisse halber bald aus freier Hand zu verkaufen. Näheres sub II. G. 819 poste rest. Bautzen franco.

## 13,000 Thaler

werden zur sofortigen Aufnahme gegen Geision auf ein Landgut im Werthe von 50,000 Thlr. in gute Hypothek, der nur 20,000 Thlr. voranstehen, u. 5 Prozent Bezahlung gesucht, und werden Reflectanten erucht, ihre Adr. in der Exp. d. Bl. unter H. B. B. 404.

niederzulegen. Prompte Binszahlung wird garantiert.

## Verlag der Schulbuchbandung

in Leipzig und vorrätig bei C. E. Dietze, Frauenstraße 12: **70. Aufl.**

## Dr. Retan's Selbst-Bewahrung.

Eine Abhandlung über die Krankheiten und Berüttungen des Menschen- und Bevölkerungs-Systems, findet Stelle. Anmeldungen franco unter der Chiſſe H. H. 100 an die Exp. d. Bl.

## Achtung.

Einkauf von Habern, Knochen, Par-

## Diese Woche.

Polnisches Masshammel-fleisch à Pf. 30 u. 35 Pf., empfiehlt Carl Kuchler, Königstraße 79. vis-à-vis Kommerzien-

## Achtung.

## Strohhüte.

In großer Auswahl neuester Fagon werden zu soliden Preisen verkauft, auch werden alte Hüte schön gewaschen, gefärbt, modernisiert und garniert.

**Freiberger Platz 17**  
in der Strohhutfabrik.

## Gemahlener Wels

das Pf. von 88 Pf. an, brauner Färin à Pf. 36 Pf.; ho. Candis à " 5 Pf.; weißer do. à " 72 Pf.

**H. Mex. Vanille**

à Pf. 5 und 8 Pf.,

à Stange 1 und 2 Pf.

**Albert Herrmann,**

große Brüdergasse 12 zum Adler.

6 | 8 | 10 |

## brochirte Gardinen,

nur solide Ware,  
empfiehlt in großer Auswahl  
sehr billig

**A. Bernh. Schnabel,**  
Wilsdrufferstrasse 47.

## Echt Erfarter Riesen-

**Spargel-**  
**pflanzen,**  
schnell und stark, empfiehlt Emil Liebig,

Blasewitzerstr. 15.

Ein junger Mann, welcher in den Comptoirarbeiten zuverlässig ist und sich über seine Solidität und jetzige Wirklichkeit ausweisen kann, findet Stelle. Anmeldungen franco unter der Chiſſe H. H. 100 an die Exp. d. Bl.

## Achtung.

Einkauf von Habern, Knochen, Par-

ieter, Weinflaschen, Maculatur.

**I. F. B. üderrasse 1.**

## Wilden Wein,

Rosenbäumchen, Centifolienrosen und eine kleine Partie Sträucher sind billig zu verkaufen Friedrichstraße Nr. 16.

## Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, der in dem Detail-Geschäft einer Provinzstadt seine Lehrzeit bestanden, sucht, auf gute Empfehlungen gestützt, eine Stellung. Gehörte Herren Reflectanten belieben besallige Offerten an Herrn Rudolph Schräber in Dresden gelangen zu lassen.

## Samenkartoffeln,

150 Scheffel, Zwiebelskartoffeln, ausgeliefert, liegen um Verkauf Galeriestrasse 2.

## Comptoir

neigt Rieber, Lage ist vom 1. April an zu ver-

mieten.

Näheres u. Packhofstraße 5 part. im Comptoir rechts.

## 3500 Thaler

zu 5% werden auf erste Hypothek auf ein Landgut, mit Nebenbäumen und 400 Thlr. in der Nähe von Dresden gesucht. Gehörte Herren Darschke werden gebeten, ihre Adr. unter

# Möbel

neue u. gebrauchte, in großer Auswahl, solid und gut gearbeitet, von Nussbaum, Mahagoni, Kirschbaum u. gewöhnlichem Holze, desgl. Eichen, Diabans, Kastanien, Sophias, Ottomane, Esiegel, Polster u. Mohrschläle aller Art empfiehlt unter Garantie zu billigsten Preisen G. Ritter,  
Elberg Nr. 1b.

# Ein Herr

im 35. Jahr, nicht unbedingt und von gutem Charakter) welchen seine frühere Stellung nicht erlaubte Damekennenschaft zu machen, und jetzt Besitzer eines Hauses u. Gartens. (Reparations Grundstücke) ist, sucht hierzu eine passende Lebensgefährtin von guten weiblichen Eigenchaften im angemessenen Alter; ein Vermögen von 1000 Thlr. wäre erwünscht. Sollte eine Dame dieses reelle Gesuch beachten, so bittet man die Adressen in der Exped. d. Blattes vertrauend.

33 R. G.

# Zur Beachtung.

Eine Gastwirtschaft in der Altstadt, frequente Lage, ist Verhältnisse halber mit Inventar anderweit zu verpachten.

Röhre Auskunft erhält die Exped. d. Blattes.

**Die erste Etage,**  
Schloßstraße und Eck: des Taschenberges, passend als Geschäft-Local und gleichzeitig als Wohnung zu benutzen, — als auch die Hälfte der

**3. Etage, Blasewitzer Straße Nr. 25,**  
habe zu vermieten, u. können beide Localitäten sofort bezogen werden.

**Curt Albanus**  
Schloßstraße.

**Landwirtschaftliche Lehr-Aufstalt Plagwitz-Leipzig**

Inscription für das Sommersemester den 29. April. Anfang der Vorlesungen 6. Mai. Programma Franco durch die Direction.

Für Herren aus Preußen freiwilliger Militärdienst in Leipzig möglich.

**Ein gängbares, für eine Dame passendes Geschäft in oder außerhalb Dresdens wird läufig zu übernehmen gesucht. Reale Erfüllung wollen ihre Adressen unter W. W. 29 in der Exped. d. Bl. niedergelegen.**

**Briefe, Gesuche, Gedichte, Toaste, Klagen, Einquartierungsslizenzen etc.: am See 16. I.**

**Reismehl,**  
echt. ostind. Sago,  
american. Aepfel,  
Morcheln,  
Zuckerschoten,  
feinst. Himbeersaft,  
superf. Provenceroöl,  
empfiehlt billigst  
H. F. Rivenus,  
Dippoldiswalderplatz Nr. 7.

# Bekanntmachung

Vom 1. April 1867 ein Gewölbe zu vermieten, zugleich zu beziehen, passend für Buchbinderei, Butler, Bücherverleiher, trod. Gemüsegeschäft, mit vollständigem Ueber und Wohnzweck.

Das Röh. Klaunstraße 4, 3. Etage.

**Ein Mädchen aus guter Familie**, in der Mitte der zwanziger Jahre stehend, sucht für die Zeit vom 1. Mai so in einer getilgten Familie wie wenn möglich in Dresden eine Stellung als thatkraftige Unterstüterin der Haushau oder als selbständige Hüterin eines Haushaltes.

Offerten bittet man unter dem Beischen: U. J. 2 in der Exped. d. Blattes niedergelegen.

**Gentiluogo Schriftbiograph** der im Gravuren und namentlich in englischer Schrift vorzügliches leistet, auch im Zeichnen etwas bewandert ist, erhält in einer gehörigen Anzahl dauernde und sehr angenehme Stellung. Nur auf einen moralisch gut empfohlenen, soliden und unschuldigen jungen Mann wird v.select. Näheres wird Herr G. L. Gleitsmann in Dresden die Güte haben mitzuteilen.

**Von einem strengrechten ganz sicherem Mann werden 200 Thaler** von einem Selbstarbeiter zu horen gesucht. Offerten bittet man gejählt unter B. D. in der Exped. d. Bl. niedergelegen.

**Loris** zu verschiedenen Preisen auf 1. April zu beziehen sind im Central-Rechts-Nachweisungs-Bureau gr. Allee 4, 1. noch vorrathig.

**Palmzweige,**  
Bouquets und Kränze  
billigt: Palmsstraße 49.

**Rosenbäumchen,**  
in großer Auswahl empfiehlt billigst: G. Schlick, Palmsstraße 49.

**Einen Lehrling** sucht sein Manufacturwaren-Geschäft Adolph Menn, r. Altmarkt 9.

**Ein weiter Nachtruhe ist zu verkaufen** (Preis 4 Thlr.) Reitbahnenstraße 14 part. rechts.

**Nur**  
21 b. Freib. Platz 21 b.  
**Sommer-Budstiks,**  
hose 1½, 1¾, 2, 2½, 3, 4 und  
5 Thlr.

**Kordstosse,**  
neue Dessins.  
Roh 3, 4, 5, 6 und 7 Thlr.  
9 breite Duffs,  
Elle von 9½, Rgr. on.

**Cassinetz zu Röden**  
und Jaden,  
Elle von 33 Tgl. an,

10 schwarz Tuch für  
Confidanden,  
Elle von 27 Rgr. an,

10 Mäntelstosse,  
fein hellfarbig.  
Elle 15 Rgr.

**Nur**  
21 b. Freib. Platz 21 b.  
**Robert Bernhardt**

**Mathildenstraße 4,**  
zunächst des Großen Gartens u. der schönsten Fernsicht, für die herrschaftliche erste und zweite Etage zu vermieten, auch logisch zu beziehen.  
Nähersetzt beim Herrn  
Advocat Dr. Wolf,  
Lindhauserstr. 8 I.

**Gartenglas**  
zu billigem Preis empfiehlt in guter Qualität

die Spiegelfabrik,  
Wilsdrufferstr. 36.

**Ein Paar englische Rummetgeschirre** werden zu kaufen gesucht  
Fischhofplatz 16.

**Eine Flügelthüre** wird zu kaufen gesucht  
Reitbahnenstraße 14 pt. rechts.

# Die Möbelhandlung

von F. Bieling.

Klopfergasse 12,  
empfiehlt eine große Auswahl neuer  
und gebrauchter Möbel zu möglichst  
billigen Preisen.

**A böhmisches, tschechische Weben f. rt.**  
Fleischer, Rosengasse 23.

**Em fast neues Ballkleid** ist zu verkaufen  
Königstraße 8 a. 4. Et.

**Scandalla.**  
24 große Biegelgasse 24.

Heute Concert und declamatorische Abendunterhaltung von H. Wagner.

Um zahlreichen Besuch bittet

K. Seifert.

**Ein Shawluch** ist auf Oben liegen geblieben. Der ehelicher Finder wird gebeten, es gegen 15 Uhr, Belohnung im Gefüllt Mützgewölbe abzugeben.

**3 Weißegasse 3.**  
**Hute Karpfenschmaus.**  
Alle Freunde und Bekannte laden ergeben ein W. Opitz.

**Ein Blasebalg**

mittler Größe, welcher sich noch im brauchbaren Zustande befindet, wird zu kaufen gesucht. Um Abreisen bittet man Trossengasse 8 pt. rechts.

**Gold- u. Silberfische**  
bei L. Gnauck,  
Beughof, Flügel H.  
(über der Schmiedewerkstatt).

**Ein solider, tüchtiger**  
Buchdrucker  
(Schweizerdegen)

fann in einer Buchdruckerei, in welcher nur Accidensal und Druck geliefert wird, eine saft selbstständige Stelle erhalten. Antritt möglichst bald. Franklins Offerten mit Probearbeiten wolle man ges. an Herrn E. T. Gleitsmann, Buch- und Steindruckwaren-Fabrik in Dresden, gelangen lassen.

**Wirthschafterin-**  
**Gesuch.**

Sofort wird eine Wirthschafterin von angenehmem Aussehen und sanftem Charakter, mittleren Jahren, welche im Kochen nicht unerfahren, auch die Erziehung der Kinder übernimmt, gesucht.

Abreisen bittet man in der Exped. d. Bl. bis zum 28. d. M. unter Chiffre Z. Z. 30 niedergelegen.

**Ein Buchbinder und Le-**  
derarbeiter sucht Beschäftigung.

Gef. Adv. unter „Buchbinder“ niedergelegen in der Exped. d. Bl.

**Sofort zu vermieten** ist Behältnisse halber eine häusliche erste Etage in der Sillergasse. Näheres Sillergasse 9 1. Etage

**Ein Mädchen, welches die Landwirtschaft erlernen will, kann unter billigen Bedingungen auf einem Rittergut Stellung erhalten. Das Nähere hierüber unter R. L. 50, poste rest. Königsstein.**

**Handlungss-**  
**Lehrlings-Gesuch.**

Für eine lebhafte Ausschnitts- und Modestoffen-Handlung einer kleinen Stadt wird jetzt oder zu später unter billigen Bedingungen ein gut erzogener Knabe als Lehrling gesucht.

Nähersetzt unter G. 20 Exped. d. Bl.

**Eine gelehrte Pfälzerin** sucht tagesweise Beschäftigung bei Herrschaften. Zu erfragen Bahngasse 19 pt. im Hofe.

**Vockbier bei Horn, Reinhardtsstr. 2**

**Leih-Geschäft.**

Nr. 5. Antoniusplatz Nr. 5.

**Dampfwagen.**

Abgang nach Leipzig früh 4½, 6, 8, 10, Mitt. 12, Nachm. 24, Abends 6.

Berlin früh 1½ Uhr, Nachm. 3.

Sobenbach (Reutlingen) Nachm. 12½, Mitt. 12

Stadt 12½, Nachm. 2, Nachm. 6½ und 9 Uhr.

Tharandt fr. 8, 10½, Rm. 2, 6½, Nachm. 2, Sonnabend früh 6, 10, Nachm. 1½, 5, Nachm. 11½

Abgang von Elsfeld nach Reichenberg fr. 8½, Mitt. 12½, Nachm. 4½, Abends 8

Anfang hier von Leipzig früh 9½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Bei Dorn 11½ u. Abends 11½ Uhr.

Weißenburg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg 11½, Mittag 12, Nachm. 3½, Abends 11½ Uhr.

Wittenberg